**Nr. 499. — Erstes Blatt.**

# Stettiner Zeitung.

## Morgen-Ausgabe.

**Dienstag, 24. Oktober 1893.**

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.



## Deutschland.

△ **Berlin,** 23. Oktober. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mittheilt, traten heute Nachmittag die Finanzminister der am Weinbau besonders betheiligten Bundesstaaten zu ihrer ersten Sitzung im Reichs-Schatzamte zusammen.

Das Staatsministerium hielt heute Mittag im Dienstgebäude des Staatsministeriums eine Sitzung ab.

Das Kultusministerium bereitet einen Gesetzentwurf betreffend die Pensionirung der Mittelschullehrer und die Versorgung der Hinterbliebenen derselben vor. Der Gesetzentwurf soll bereits in der nächsten Landtagssession vorgelegt werden.

Die von einem hiesigen Blatte gebrachte Nachricht, die Einberufung des Reichstages werde über den anfänglich in Aussicht genommenen Termin hinausgeschoben werden, ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, nicht zutreffend.

Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, ist der Handels-, Schifffahrts- und Zollvertrag zwischen dem deutschen Reiche und Rumänien am Sonnabend hier von dem Staatssekretär des Auswärtigen, Frhrn. Marschall v. Bieberstein und dem hiesigen rumänischen Gesandten, Herrn Ghika, unterzeichnet worden.

— Seine Majestät der Kaiser und König, der mit Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich heute früh $7^3/_4$ Uhr von den Jubiläumsfeierlichkeiten in Dresden auf der Wildparkstation eintraf und sich alsbald nach dem Neuen Palais begab, arbeitete im Laufe des heutigen Vormittags längere Zeit mit dem Chef des Zivilkabinets und empfing später zu Vorträgen den kommandirenden Admiral Freiherrn v. d. Goltz, den Staatssekretär des Reichsmarine-Amtes, Vize-Admiral Hollmann, und den Chef des Marinekabinets, Kontre-Admiral Freiherrn v. Senden-Bibran. Nachmittags sahen die Majestäten einige Gäste bei sich zur Frühstückstafel.

** Amtlicher vorläufiger Nachweisung zufolge hat im Erntejahr 1893/94 die Zahl der Tabakpflanzer im deutschen Reiche 141 775 betragen. Davon entfielen 82 179 auf Preußen, 32 652 auf Baden, 11 638 auf Elsaß-Lothringen und 8916 auf Baiern. Es gab 195 698 mit Tabak bepflanzte Grundstücke, wovon 95 844 weniger als 4 Ar und 99 854 Grundstücke 4 Ar und mehr Flächeninhalt hatten. Der gesammte Flächeninhalt der mit Tabak bepflanzten Grundstücke belief sich auf 1 520 838,3 Ar gegen 1 473 045,5 Ar im Jahre 1892. Von den ersteren entfielen 481 244,2 Ar auf Preußen, darunter 207 144,7 auf Brandenburg und 101 858 8 Ar auf Pommern, 602 010,1 Ar auf Baden, 218 107,3 Ar auf Baiern und 112 693,3 Ar auf Elsaß-Lothringen. Während der Umfang der bebauten Flächen in jedem der genannten Staaten gegen 1892 sich vergrößert hat, ist er in Elsaß-Lothringen zurückgegangen.

— Es ist schon jüngst daran erinnert worden, daß Kaiser Alexander II. den damaligen Kronprinzen von Sachsen am 12. Juli 1871, am Tage, nach dem der Kronprinz von dem deutschen Kaiser zum Feldmarschall ernannt war, auch zum Feldmarschall in der russischen Armee ernannt. Angesichts der Pariser Feste ist es vielleicht nicht unzeitgemäß, die Depesche zu wiederholen, in der der Zar dem jetzigen König von Sachsen diese Auszeichnung mittheilte. Sie lautet:

„Nachdem der Kaiser und König Wilhelm Ihnen die Würde eines Generalfeldmarschalls verliehen hat, bitte ich Sie, sich als in meiner Armee mit demselben Rang bekleidet ansehen zu wollen, welche die Ehre hat, Sie seit 19 Jahren in ihren Reihen zu führen, und welche vornehmlich seit dem letzten Kriege darauf stolz ist, in welchem Sie sich an der Spitze derjenigen Armee mit Ruhm bedeckten, die unter Ihren Befehlen gestanden. Alexander.“

— Wie aus Rom berichtet wird, wird dem englischen Flottenbesuche in Italien nun doch eine höhere Bedeutung beigemessen, und dürfte dies auch äußerlich mehr zum Ausdruck gebracht werden, nachdem nun auch der russische Besuch in Frankreich immer mehr den Charakter einer Demonstration annimmt und die Schaffung eines russischen Mittelmeergeschwaders nun feststeht. Wie es heißt, wird die italienische Flotte schon im Frühjahr einen Gegenbesuch in England abstatten.

** Die Verhandlungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag nehmen ihren Fortgang. Dem Vernehmen nach werden in den nächsten Tagen im Reichsamt des Innern Konferenzen der Vertreter der einzelnen am Export nach Rußland interessirten Berufszweige mit den Zollbeirathsmitgliedern stattfinden. Zu diesen Konferenzen sollen nicht bloß diejenigen Sachverständigen geladen, welche Ende September im Reichstage zusammenkamen und für den Zollbeirath einen Ausschuß eingesetzt haben, sondern mit ihnen noch andere, so daß möglichst alle bedeutenderen Branchen innerhalb der einzelnen Berufszweige ihre Vertretung finden.

**Thorn,** 23. Oktober. Da Landrath Krahmer die Kandidatur für den Landtag ablehnt, haben die Konservativen und Gemäßigt-Liberalen in einer stark besuchten Wählerversammlung zu Kulmsee beschlossen, außer dem bisherigen Abgeordneten Rittergutsbesitzer Meister-Sängerau, den Rittergutsbesitzer Sieg-Raczyniewo aufzustellen. Letzterer will sich der nationalliberalen Fraktion anschließen.

**Köln,** 23. Oktober. Heute Vormittag $9^1/_2$ Uhr wurde hierselbst der sozialistische Parteitag eröffnet. Nachdem der Vorsitzende, Reichstags-Abgeordneter Singer, zunächst eine Anzahl von Begrüßungstelegrammen, unter welchen sich auch ein bulgarisches befand, vorgelesen hatte, ging man zunächst zum Geschäftsbericht des Parteivorstandes über, welcher in der Parteipresse in der Hauptsache bereits veröffentlicht worden ist. Berichterstatter Auer hob hervor, daß während der Wahl mancherlei Irrthümer und Mängel hervorgetreten seien, indessen glaube die Parteileitung Alles zum Besten gethan zu haben. Redner bedauert, daß die baierischen Genossen dem Parteitage ferngeblieben seien, so daß späterhin ein Parteitag in einer süddeutschen Stadt abgehalten werden müsse. Redner bespricht ferner den Stand der Parteipresse, welche durchweg gut fundirt sei. Die großen Geldausgaben, welche im letzten Jahre hierfür nöthig gewesen seien, seien nun eine gut angelegte Rente. Demnächst solle ein neues Zentral-Wochenblatt gegründet werden. Der Bericht der Kontrolleure ergiebt, daß die Kasse in bester Ordnung ist. Die Tagesordnung wird noch um eine Anzahl Anträge erweitert. Hierauf wird in die Diskussion eingetreten. Fuchs-München kritisirt die Leitung der „Neuen Welt“ und bemängelt, daß der „Vorwärts“ über baierische Angelegenheiten nicht besser unterrichtet sei.

**Bremen,** 23. Oktober. Professor v. Helmholtz ist bei gutem Befinden heute Vormittag 10 Uhr nach Charlottenburg abgereist.

**Dresden,** 22. Oktober. Bei dem Empfang im Marmorsaale des Residenzschlosses richtete Se. Majestät der Kaiser an den König Albert folgende Ansprache: „Ein seltenes Fest feiern Euere Majestät an dem heutigen Tage. Fünfzig Jahre lang tragen Euere Majestät den Soldatenrock; fünfzig Jahre des militärischen Lebens sind verstrichen, eines Lebens voller Arbeit, voller Aufgaben, voller herrlicher Erinnerungen und Errungenschaften. Euere Majestät sind einer derjenigen Kämpfer, denen es vorbehalten gewesen, mit Meinem hochseligen Großvater und Meinem Vater zusammen für unseres Vaterlandes Sicherheit fechten zu können und die Einheit des Reiches, die Kaiserkrone auf dem Schlachtfelde miterobern zu helfen. Nach menschlichem Ermessen wäre es wohl möglich gewesen, wenn sowohl Mein Großvater, wie Mein geliebter Vater und des Feldmarschalles Moltke Exzellenz am heutigen Tage hätten hier sein können, und freudig wären wir Anderen, Jüngeren, ihren Schritten gefolgt, um das Zusammentreffen der Heerführer zu feiern. Die Vorsehung hat es anders beschlossen, und Mir ist es nun überkommen, die gesammten Wünsche und die Huldigung des deutschen Heeres am heutigen Tage Euerer Majestät zu Füßen zu legen. Genehmigen Euere Majestät den Ausdruck unseres herzlichsten, innigsten Glückwunsches zum heutigen Tage. Die Freude, daß Euere Majestät diesen Tag mit ungebrochener Kraft und Frische, mit ungeminderter Arbeitslust und gleichen Interessen erleben und feiern dürfen, erfüllt unser aller Herzen. Huldigend blickt heute die Armee hier auf den einzigen großen Heerführer aus jener großen Zeit, auf den letzten Ritter des eisernen Kreuzes mit dem Großkreuze. Euere Majestät haben errungen, was einem Soldaten nur zusteht zu erringen, die höchste Ehre ist Ihnen zu Theil geworden: Sich den Feldmarschallstab vor dem Feinde zu erkämpfen. Ich bitte daher Euere Majestät, den Feldmarschallstab, den Ich Euerer Majestät anzubieten wage, als ein Symbol der Huldigung Meinerseits und seitens Meiner Armee zu übernehmen. Zu gleicher Zeit spreche Ich den Wunsch aus, daß Euere Majestät Uns noch recht lange erhalten bleiben möge und daß, da der bewährten Führer und Rathgeber so viele schon aus dem Leben geschieden sind, Euere Majestät Meinem jugendlichen Streben und Meiner Arbeit für Unsere Armee mit Ihrem bewährten Rathe noch lange zur Seite stehen mögen. Wir vereinigen alle diese Wünsche, die in diesem Augenblicke die gesammten kommandirenden Generäle und alle Armeekorps des deutschen Heeres durchzucken, in dem Rufe: Se. Majestät der General-Feldmarschall König von Sachsen, er lebe hoch! nochmals hoch! abermals hoch!“

**Dresden,** 22. Oktober. Auf die Ansprache Sr. Majestät des Kaisers im Marmorsaale erwiderte der König Albert: „Durch das Erscheinen Ew. Majestät ist einem alten Soldaten bei seinem Jubelfest die sehr hohe Ehre zu Theil geworden, einen Kaiser an der Spitze aller Führer des deutschen Heeres vor sich zu sehen. Ich sage Ew. Majestät meinen tiefgefühltesten Dank. Es ist mir in früheren Jahren gelungen, die Zufriedenheit des verstorbenen Kaisers und seiner Rathgeber zu erwerben; so bin ich dafür noch im Tode demselben dankbar. Dieser Stab, den Ew. Majestät mir jetzt verliehen, soll in meinen Händen fest und sicher sein, und sollte — was Gott verhüten möge — ich nochmals das Schwert für deutsches Recht und für die Sicherheit zu ziehen veranlaßt sein, so werden Ew. Majestät gewiß glauben, daß ich mit diesem Stab in der Hand meine Pflicht erfüllen werde, wie in früheren Zeiten.“ — Bei der Galatafel brachte Se. Majestät der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Wollen Ew. Majestät huldreich gestatten, daß Ich herzlichen Dank aussprechen darf namens der gesammten Armee für die huldvollen Worte, die Ew. Majestät die Gnade hatten, vorher an uns zu richten. Darf Ich demnächst Meinen persönlichen Dank abstatten für die Annahme der Chefstelle des zweiten Garde-Ulanen-Regiments, wodurch dem Garde-Korps ein erneuter Beweis der Huld Ew. Majestät und des Andenkens an dasselbe erwiesen wird, was das Korps besonders ehrt, da es dankbar und stolz an die Zeit zurückdenkt, in welcher es unter Ew. Majestät bewährter Führung unverwelkliche Lorbeeren erwerben durfte. Wir aber in der gesammten Armee vereinigen unsere Gefühle, unsere Gebete für das Wohlergehen Ew. Majestät in dem Rufe: Gott schütze, segne, erhalte Ew. Majestät, Ihrem Lande und unserem deutschen Vaterlande, vor allen Dingen als Feldmarschall unserer Armee. Se. Majestät der König lebe hoch, hoch, hoch!“ Hierauf erhob sich Se. Majestät der König zu folgender Erwiderung: „Ich sage Ew. kaiserlichen und königlichen Majestät meinen tiefgefühltesten Dank sowohl für die Worte von vorher als jetzt. Ich glaube, meinen Dank nicht besser aussprechen zu können, als daß ich die Herren auffordere, auf das Wohl der deutschen Armee und Sr. Majestät des Kaisers, des obersten Kriegsherrn derselben, das Glas zu erheben. Sie leben hoch, hoch, hoch!“

**Dresden,** 23. Oktober. Der König empfing heute Vormittag 11 Uhr eine Anzahl von Beglückwünschungs-Deputationen, an deren Spitze sich eine Deputation der Stadt Dresden befand. Um 12 Uhr fuhr der König mit den Fürstlichkeiten durch die festlich geschmückte Stadt zur Besichtigung der militärischen Etablissements. Im Offizierkasino der Gardereiter findet ein Frühstück statt. Der König und die fürstlichen Gäste wurden auf der Fahrt durch die Stadt überall mit Jubel begrüßt. Am Nachmittage findet eine größere Tafel statt, an welcher die Mitglieder des Königshauses, die Fürstlichkeiten und die geladenen Deputationen theilnehmen werden. Heute Abend ist Hofball.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien,** 22. Oktober. Die heute Mittag im Auswärtigen Amte in Anwesenheit Kalnokys abgehaltene zweistündige Besprechung der österreichischen und ungarischen Kabinetschefs und Ressortminister erzielte betreffs aller berathenen Gegenstände ein vollkommenes Einverständniß. Ein Protokoll wurde nicht aufgenommen.

**Wien,** 23. Oktober. Dem Abgeordnetenhause ist eine Regierungsvorlage betreffend die Unterstützung der Handelsmarine zugegangen. Darnach sollen Dampfern und Segelschiffen für weitere Fahrten und große Küstenfahrten gewisse Betriebszuschüsse sowie eine fünfjährige Befreiung von der Erwerbs- und Einkommensteuer gewährt werden. Ausgenommen sind solche Unternehmungen, welche bereits eine staatliche Subvention erhalten. Die Rheder, welchen jene Vergünstigungen zu Theil werden, müssen im Fall eines Krieges der Regierung ihre Schiffe zur Verfügung stellen. Die Abgeordneten sind nahezu in voller Zahl erschienen. Der Abgeordnete Kozlowski legte sein Mandat für den Steuerausschuß nieder. Nach Vornahme der Wahl eines Ausschusses für die Ausnahme-Verordnungen begann die erste Lesung der Regierungsvorlage betreffend die Wahlreform sowie der bezüglichen Initiativanträge Pernsdorfer, Slanik, Plener und Baernreither. Hierauf ergriff der Minister-Präsident Graf Taaffe das Wort zu einer Erklärung.

**Wien,** 23. Oktober. Abgeordnetenhaus. Die Erklärung des Ministerpräsidenten Grafen Taaffe besagt:

Als die Regierung sich mit dem Programm der derzeitigen Parlamentssession beschäftigte, konnte sie nicht übersehen, daß die zahlreichen aus der Initiative des Hauses hervorgegangenen Wahlreformanträge voraussichtlich in der nächsten Zeit zur parlamentarischen Behandlung gelangen. Selbstverständlich war es an der Regierung, ihre eigene Stellung gegenüber der Wahlreformfrage klar und unzweideutig zu präzisiren. Abgesehen von diesem äußeren Anlasse ließ die sorgfältige Beobachtung mannigfacher Vorgänge des öffentlichen Lebens während der letzten Jahre innerhalb des Staates wie im Auslande der Regierung pflichtgemäß erscheinen, in dieser ernsten und wichtigen Frage selbst die Initiative zu ergreifen, um durch einen formulirten Gesetzentwurf ihre prinzipielle Auffassung zum Ausdruck zu bringen. Schon dieser Entstehungsgeschichte ist zu entnehmen, daß der Regierung eine feindselige Tendenz gegen irgend eine Bevölkerungsklasse oder politische Partei gänzlich fern lag und daß es nicht angeht, die Einbringung dieses lediglich durch Erwägungen allgemeiner staatlicher Natur veranlaßten Gesetzentwurfes als Maßregel zu bezeichnen, wozu die Regierung sich etwa unter dem Druck äußerer Faktoren entschlossen hätte. Der Regierungsentwurf halte an den Grundlagen der bestehenden Verfassung fest und drücke den leitenden Gedanken aus, die Ausübung des Wahlrechts Allen einzuräumen, welche ihre staatsbürgerlichen Pflichten in der vorgeschriebenen Weise erfüllen. Dieser auf möglichste Erweiterung des Wahlrechts abzielende Grundgedanke erscheint der Regierung als eine Forderung der Staatsraison, indem nur durch rechtzeitige und ausreichende Erweiterung des Wahlrechts jene großen und schweren Gefahren wirksam und dauernd abgewendet werden können, welche der bürgerlichen Gesellschaft und damit der gesammten staatlichen Ordnung seitens der bisher politisch rechtlosen Volkselemente drohen. Die Regierung muß daher ungeachtet des von den drei großen Klubs erhobenen Widerspruchs an dem Grundgedanken festhalten. Die Regierung spricht gleichzeitig die Ueberzeugung aus, daß, vorausgesetzt die prinzipielle Einigung über die von der Regierung beabsichtigte Erweiterung des Wahlrechts selbst, es bei Schonung der bestehenden politischen Besitzstands-Verhältnisse gelingen wird, einen Weg zu dem bezeichneten Ziele unter Mitwirkung des Hauses zu finden. Auf diese Darlegung ihrer Anschauungen glaubt die Regierung sich bei der ersten Lesung aller Wahlreformanträge beschränken zu sollen. (Allgemeine anhaltende Bewegung.)

## Frankreich.

Wenn man dem „Journal des Debats“ glauben darf, haben Admiral Avelane und seine Begleiter sich mit ihrem Besuch bei dem Kardinal-Erzbischof von Paris eine kleine Demonstration gestattet. Der Erzbischof ist nämlich auffallenderweise zu keiner einzigen der vielen Festveranstaltungen, deren Theilnehmerlisten lange vorher sorgfältig aufgesetzt worden sind, geladen. Das ist eine Unhöflichkeit oder zum Mindesten ein Versehen, das um so unangenehmer auffällt, als die Republik ihren letzten Wahlerfolg doch im Wesentlichen dem Eingreifen der Kurie zu verdanken hatte. Die russischen Gäste aber, meint das genannte Blatt, die ihre Religiösität dadurch bezeugt hätten, daß ihr erster Gang in Paris der Kirche gegolten, seien sehr erstaunt gewesen, den Erzbischof unter den Geladenen nicht zu finden, und hätten deshalb „mit viel Takt und Mäßigung“ den maßgebenden Freidenkern im Stadt- und im Staatshause durch ihren Besuch bei dem Erzbischof eine „Lehre gegeben“. Da der immerhin ungewöhnliche Schritt der Russen sicherlich nicht ohne Einwilligung und wahrscheinlich auf direkte Veranlassung des Herrn von Mohrenheim unternommen, und da früher einmal behauptet worden ist, der Papst sei der Annäherung des Zaren an die Republik nicht fremd, so liegt die Frage nahe, ob diese „Lehre“ nicht etwa als eine Mahnung aufzufassen sei, bei den Verbrüderungsfesten auch den dritten im Bunde, den Papst, nicht ganz zu vergessen.

**Paris,** 23. Oktober. Das Gedränge vor dem Invalidendome war gestern so stark, daß die Mitglieder der deutschen Botschaft, als sie ins Freie traten, nicht zu ihren Wagen gelangen konnten und daher genöthigt waren, zu Fuß nach der Botschaft zurückzukehren. Die dichte Volksmenge machte in zuvorkommender Weise Platz und begrüßte die Mitglieder der Botschaft auf das Respektvollste.

## Italien.

**Rom,** 23. Oktober. Aufsehen erregt der Besuch, den König Humbert gestern dem schwerkranken Erzbischof Calabiana von Mailand, welcher Senator und Ritter des Annunziataordens ist, abstattete. Der König verweilte eine halbe Stunde im Gemache des Sterbenden.

## Großbritannien und Irland.

**London,** 23. Oktober. Wie das „Reutersche Bureau“ aus Sansibar von heute meldet, ist der Spezialgesandte Sir Gerald Portal aus Uganda dort eingetroffen.

## Griechenland.

**Athen,** 22. Oktober. Die königliche Familie ist heute wieder hier eingetroffen.

## Afrika.

In Kamerun sind seit einem Jahre bedeutende Veränderungen vorgegangen; eine Anzahl früherer Stationen ist eingegangen und neue sind errichtet. Die von Dr. Zintgraff errichteten Plätze im Norden des Kamerun-Gebirges Barombi, Tinto und Baliburg sind, da sie nach Mittheilung des Gouvernements die auf sie gesetzten Hoffnungen nicht erfüllt und sich als unzweckmäßig erwiesen haben, aufgehoben worden, desgleichen die Station Balinga am Mbam, wo bekanntlich Lieutenant v. Volckamer und Feldwebel Soadck im September 1892 fielen. Premier-Lieutenant Haering wurde im Februar 1893 mit der Expedition des Frhrn. v. Stetten abgesandt, um die Station Balinga zu übernehmen; von ihm hat man seitdem nichts mehr gehört, es wird sich nun fragen, ob er an anderer Stelle eine neue Niederlassung errichtet, oder vielleicht die Station Tsona im Lande der Yaunde übernommen hat. Im südlichen Gebiete sind nun noch vorhanden das Bezirksamt zu Kribi, die Station Idia an den Saunagafällen, und endlich die Zollstation an der Mündung des Campo, die dem Schmuggel an der Südgrenze des Schutzgebietes entgegentreten soll. Im nördlichen Theile der Kolonie ist das Bezirksamt Viktoria an der Ambasbucht und die neue Station Batum (von Dr. Zintgraff Batum genannt) vorhanden. Da die ehemalige Station Mundome am Mungo nur als Zweigfaktorei von Jantzen und Thormählen in Hamburg bezeichnet wird, muß sie auch als aufgegeben gelten; neu errichtet wurde auch ein mit einem Europäer besetzter Posten in Lolodorf zum Schutze der Karawanenstraße nach der Tsonu-Station. Die Hafenarbeiter im Kamerun-Delta nehmen einen regelmäßigen Fortgang. Mitte April waren sämmtliche Caissons eingerammt, ausgespült, mit Beton ausgefüllt und verankert. Gleichzeitig mit den Rammarbeiten wurde die Aufführung einer Verstärkungswand hinter den Caissons in Angriff genommen, während von Seiten der Gouvernements die Hinterfüllung mit dem Erdreich eifrigst betrieben wurde, so daß zur Zeit bereits eine Fläche von rund 11 500 Quadratmetern hergestellt war. Die Aufstellung des eisernen Bootshauses war Mitte April beendet; dasselbe ruht mit einer Seite auf der Quaiwand, mit den übrigen auf gußeisernen, in das Flußbett eingeschraubten Pfählen. Das Haus gewährt einen Raum für sechs Boote, welche in Abtheilungen, in denen sie aufgehißt werden, auslaufen und anlegen können. Die fast fertig gestellte 65 Meter weit in den Fluß hineinragende Landungsbrücke ist aus starken eisernen, auf gußeisernen Schraubpfählen ruhenden Trägern hergestellt und soll den Schiffen als Anlegeplatz dienen. Die Reparaturwerkstatt wurde durch Aufführen von Monierwänden so weit hergestellt, daß mit der Aufstellung der Maschinen begonnen werden konnte. Die Ueberbrückung der Kricks zwischen dem Gouvernementsplatz und dem Grundstück der Firma Rider, Son und Andrew wurde Anfang Mai beendet.

## Amerika.

Aus Washington erhält das „Reutersche Bureau“ eine Meldung, nach welcher der Präsident Cleveland an der bedingungslosen Abschaffung der Sherman-Akte festhalten soll. Obwohl der Schatzsekretär Carlisle die am Sonnabend von einer Anzahl Senatoren unterzeichnete Transaktion begünstigte, sollen jetzt der Schatzsekretär Carlisle selbst und andere Mitglieder des Kabinets gegen diese Maßnahme sein.

## Der Spieler- und Wuchererprozeß in Hannover.

### I.

Der lange angekündigte, schon einmal vertagte große Spieler- und Wucherer-Prozeß nahm hier heute vor der Strafkammer Ia. des hiesigen königlichen Landgerichts seinen Anfang. Auf der Anklagebank erscheinen: 1) Bankier Max Rosenberg, 2) Bankier Albert Heß, genannt Seemann, 3) Bankier Louis Abter, 4) Bankier Julius Sußmann, 5) Rentner Johann Fährle, 6) Rittmeister a. D. v. Meyerinck, 7) Rentier Samuel Seemann, 8) Bankier Julius Rosenberg, 9) Geschäftsreisender Julius Heinrich Ludwig Stamer. Am 5. August 1892 lief bei der hiesigen Staatsanwaltschaft die Anzeige ein: die Bankiers Max Rosenberg und Albert Heß hätten am 5. Mai 1892 zu Karlsruhe einem Lieutenant v. Mildel aus Schwetzingen beim Glücksspiel und zwar anscheinend in betrügerischer Weise 14 700 Mk. abgenommen. Die aus Anlaß dieser Anzeige angestellten Nachforschungen führten zur Entdeckung einer weitverzweigten Gesellschaft von Wucherern und gewerbsmäßigen Glücks- und Falschspielern. Es wurde zunächst festgestellt, daß die Angeklagten Max Rosenberg, Abter, Albert Heß und ein Rentner Arnold Herbert Lichtner in Hannover ein sogenanntes Bankgeschäft betrieben. In Wahrheit machten dieselben aber keine Bankgeschäfte, sondern offerirten den Offizieren der hiesigen Garnison und denen des hiesigen Militärreitinstituts durch Zirkulare Gelddarlehen. Wollte ein Offizier Geld geliehen haben, so trugen die „Bankiers“ anfänglich Bedenken; schließlich erklärten sie sich aber bereit, die verlangte Summe auf Wechsel und gegen 5—6 pCt. Zinsen und 1—2 pCt. Provision, die stets sofort in Abzug gebracht wurden, zu leihen. Nunmehr erhielten die Offiziere einen Theil baaren Geldes, den größten Betrag erhielten sie aber in Gestalt von braunschweigischen, sächsischen und Hamburgischen Loosen und zwar nicht in Originalloosen, sondern in Antheilscheinen, sogenannten Verzichtloosen, d. h. die Offiziere hatten nur auf die Klasse, auf die der Antheilschein lautete, ein Anrecht, aber auch nur bis zu einem Gewinn von 2000 Mk. Kam das Loos mit einem höheren Gewinn heraus, so fiel er den Darleihern zu. Auf die folgende Klasse hatten die Offiziere in den meisten Fällen kein Anrecht. Jedenfalls aber erhielten sie blos Antheilscheine auf die Vorklassen; für die letzte Klasse, die bekanntlich die meisten Chancen bietet, hatten die Verzichtloose, die von den Angeklagten in großen Partien „ramschweise“ von dem Mitangeklagten Sußmann bezogen wurden, kein Anrecht. Nicht selten hatte ein Offizier Verzichtloose im Betrage von 10 000 Mark und darüber im Besitz. Konnte nun der gegebene Wechsel am Verfalltage nicht eingelöst werden, so war, um eine Prolongation des Wechsels zu bewirken, ein neuer Looskauf erforderlich und zwar in noch höherem Betrage als bei der ersten Ausstellung des Wechsels. So kam es, daß ein Offizier, der sich einige hundert Mark geliehen hatte, in kurzer Zeit viele tausend Mark schuldig war. Bei einer Prolongation des Wechsels oder einem zweiten Darlehen erhielten die, die für bestimmte Loosnummern die erste oder mehrere der Vorklassen bereits bezahlt hatten, andere Loosnummern, wofür sie wieder die die Vorklassen bezahlen mußten. Deren bisherige Nummern erhielten andere Offiziere, die die Vorklassen auch noch einmal bezahlen mußten. Bisweilen erhielten die Offiziere auch bereits gezogene, also Loose ohne Werth. Ein Offizier, der sich von Abter 2500 Mark lieh, mußte für 8500 Mark Verzichtloose entnehmen, so daß der zu unterschreibende Wechsel auf 11 000 Mark lautete. Diesem selben Abter übergab der Vater eines Offiziers, ein Rittergutsbesitzer, 2000 Mark, um Schulden seines Sohnes zu bezahlen. Abter berechnete sich für seine Bemühungen 300 Mark, hat aber die Schulden nicht bezahlt, sondern das Geld behalten.

Die Angeklagten Max Rosenberg, Heß, Fährle, Samuel Seemann, von Meyerinck, Stamer, Abter, der bereits erwähnte Rentier, Lichtner und ein Lieutenant a. D. Freiherr von Zedlitz-Neukirch werden außerdem des gewerbsmäßigen betrügerischen Glücksspiels beschuldigt. Sie sollen alle größeren Badeorte, Rennplätze und auch sonstige große Städte in Deutschland besucht haben, in denen sie durch Falschspiel eine ganze Reihe von Offizieren und zwar vom Generalmajor bis zum Sekondelieutenant abwärts, sowie Rittergutsbesitzer, Studenten u. s. w. in des Wortes vollster Bedeutung ausplünderten. v. Meyerinck und v. Zedlitz spielten gewöhnlich die Rolle der Schlepper. Vermöge ihrer gesellschaftlichen Stellung und ihres Auftretens fanden sie in den Kreisen der Offiziere rc. leicht Eingang. Sie stellten ihre Kumpane unter falschem Namen als Groß-Fabrikanten oder Großindustrielle vor und flüsterten den Offizieren ins Ohr, daß diese Großindustriellen viel Geld haben, leidenschaftliche Spieler seien, aber kein Glück im Spiel haben. Es sei mithin ein Leichtes, diesen Leuten 50 bis 80 000 Mark abzunehmen. Wenn sich nun die herangeschleppten Opfer zum Spiel verleiten ließen, so wendete sich stets das Blättchen. Die „Großindustriellen“ waren „ausnahmsweise“ stark vom Glück begünstigt, denn sie spielten mittelst doppelten Rouletts, gezeichneter Karten und wußten auch durch Winke aller Art das Glück stets an sich zu fesseln, so daß die Offiziere rc. vielfach in einer Nacht viele Tausende von Mark verloren. Hatten nun die Gerupften nicht das genügende Baargeld bei sich, so mußten sie für den Restbetrag einen Wechsel geben. Wenn Samuel Seemann, der in Berlin wohnte, nach Hannover kam, so bestellte v. Meyerinck die geeigneten Zimmer im Hotel de Russie daselbst, sorgte dafür, daß zahlreiche Offiziere ins Hotel kamen und daß beim Spiel keine Störung eintrat. Den aufwartenden Kellnern nahm v. Meyerinck die bestellten Speisen und Getränke vor der Thür ab. Lichtner schrieb einmal an eine Freundin aus Baden-Baden: „Ich habe so ziemlich ein großes Unternehmen durchgeführt, jedenfalls habe ich mich nicht umsonst geplagt.“ Dieser Brief bezog sich auf ein Spiel in Baden-Baden, bei dem er am Tage vorher in Gemeinschaft mit v. Meyerinck und Genossen dem Rittergutsbesitzer Landfried 60 000 Mark abgenommen hatte. Um den Verlierer nicht mißtrauisch zu machen, verlor Lichtner zum Schein ebenfalls 60 000 Mark. Den Landfried wußte außerdem v. Zedlitz zu überreden, für 6000 Mark für ihn Bürgschaft zu leisten. Die Bürgschaft sei nur eine bloße Form. Seine, des v. Zedlitz Mutter, die sehr begütert sei, werde die 6000 Mark sofort bezahlen. Für die 6000 Mark wurde jedoch Landfried in Anspruch genommen, denn die Mutter des von Zedlitz, einst eine sehr begüterte Dame, hatte durch den Leichtsinn ihres Sohnes längst ihr gesammtes Vermögen verloren. Charakteristisch ist auch eine Postkarte, die Stamer aus Homburg an von Zedlitz schrieb: „Gestern großes Jeu mit Boditzka nach allen Richtungen hin angeschossen. Es wird höchste Zeit für den Blattschuß auf Friedländer.“ Mit „Friedländer“ wurde der Rittergutsbesitzer Landfried bezeichnet, dem bereits in Baden-Baden in einer Nacht 60 000 Mark abgenommen worden waren und der nun in Homburg von Neuem gerupft werden sollte. Julius Rosenberg hat sich an dem Falschspiel nicht betheiligt, er soll auch mit den anderen Angeklagten keinerlei Verbindung unterhalten haben, er wird jedoch ebenfalls des wiederholten Wuchers beschuldigt. Auch er hat die erwähnte Manipulation mit den Lotterieloosen gemacht, nur daß er keine Verzichtloose, sondern Original-Vollloose gegeben hat. Sußmann soll nun die Verzichtloose geliefert und von dem Zweck Kenntniß gehabt haben. Es haben sich deshalb heute Max Rosenberg, Albert Heß, genannt Seemann, und Abter wegen gewerbsmäßigen Wuchers, unter Ausbeutung der Nothlage, des Leichtsinns und die Unerfahrenheit Anderer, sowie wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels, Betruges und Lotterievergehens, Samuel Seemann, von Meyerinck, von Zedlitz, Stamer und Fährle wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels und Betruges, Abter außerdem noch wegen Untreue und Unterschlagung, Julius Rosenberg wegen gewerbsmäßigen Wuchers und Lotterievergehens und Sußmann wegen Beihülfe zum gewerbsmäßigen Wucher und Betruge, sowie ebenfalls wegen Lotterievergehens vor Eingangs bezeichnetem Gerichtshofe zu verantworten.

Max Rosenberg, Heß, Abter, Fährle, von Meyerinck und Julius Rosenberg sind sämmtlich aus Hannover, Sußmann aus Hamburg, Samuel Seemann aus Berlin. von Zedlitz und Lichtner sind flüchtig. Lichtner ist Anfang Juni d. J. aus der Lazarethstation des Untersuchungs-Gefängnisses geflohen. Er soll sich in Wien aufhalten; da er aber österreichischer Unterthan ist, so wird er, wie verlautet, von der österreichischen Regierung nicht ausgeliefert. Max Rosenberg ist am 19. August 1856 zu Hannover geboren und bereits wegen Unterschlagung, Wechselstempel-Steuerkontravention

gewerbsmäßigen Wuchers, Betruges und Lotterievergehens bestraft. Albert Heß, genannt Seemann, ist am 17. November 1851 zu Jeßnitz bei Dessau geboren und wegen Lotterievergehens bestraft. Abter ist am 16. Dezember 1857 zu Mühlhausen im Elsaß geboren und wegen Meineides und Beihülfe zum betrügerischen Bankerott mit vier Jahren Zuchthaus und Ehrverlust bestraft. Sußmann ist am 12. Mai 1855 zu Schwerin in Mecklenburg geboren und wegen Lotterievergehens bestraft. Fährle ist am 18. November 1839 zu Offenbach a. M. geboren und bereits wegen Diebstahls und Hasardspiels bestraft. von Meyerinck heißt mit Vornamen Max Anton Kurt. Er ist am 20. Februar 1843 zu Magdeburg geboren und bisher unbestraft. Er ist Rittmeister der Landwehr-Kavallerie, Ritter des Rothen Adlerorders vierter Klasse mit Schwertern am Ringe und des sächsisch-ernestinischen Hausordens erster Klasse. Samuel Seemann ist am 25. März 1825 zu Strasburg in der Uckermark geboren und bereits wegen Diebstahls, Betruges und gewerbsmäßigen Glücksspiels bestraft. Julius Rosenberg ist am 27. März 1853 zu Rodewald bei Hannover geboren und wegen Lotterievergehens bestraft. Lichtner heißt mit Vornamen Arnold Herbert, er ist am 4. September 1842 zu Wien geboren und bereits wegen Veruntreuung, Hasardspiels, Wuchers u. s. w. mit schwerem Kerker bestraft. Der ebenfalls flüchtige Freiherr von Zedlitz-Neukirch war Sekondlieutenant. Er heißt mit Vornamen Gotthard und ist am 17. September 1849 zu Schönau bei Liegnitz geboren und unbestraft. Mit Ausnahme von Julius Rosenberg und Sußmann sind sämmtliche Angeklagte in Haft. Der Aufenthalt des v. Zedlitz ist unbekannt. Es sind weit über 100 Offiziere und zwar vom Generalmajor bis zum Sekondlieutenant abwärts aus den verschiedensten Garnisonorten Deutschlands, sowie eine große Anzahl Rittergutsbesitzer, Studenten u. s. w. als Zeugen geladen.

## Chronik der Küsse.

Unter dieser Spitze schreibt ein **Korrespondent** der „Köln. Ztg." aus Marseille:

„Ich bin den russischen Matrosen ungeküßt entronnen. Marseille ist ein Tuskulum im Vergleich zu Toulon, wo es noch immer hoch hergeht. Hier geht der weise Rath indes mit allerlei Plänen um, den Russen am 26. einen großartigen Empfang zu bereiten. Bürgermeister Flaissieres veranstaltet auf Stadtkosten ein großartiges Festessen. Wer wird geladen? Das ist die Hauptfrage des Tages. Die „neuen Schichten" sind namenlich hier dabei, wenn es auf Kosten des Gemeinwesens Sekt geben soll. In einem hiesigen Restaurant dient ein Stadtrath als Kellner und der Mann macht in diesen Tagen ein recht gutes Geschäft an Trinkgeldern von Leuten die durch seine gütige Vermittlung eine Einladung zum Festmahle erhalten wollen. Es ist auch die Rede von einem Blumenkorso, der in den Hauptstraßen, Kannebiere und Noailles, den Russen zu Ehren stattfinden soll. Daß eine Speisung der Schüler vorgenommen werden soll, ist Ihnen wohl bekannt; neu ist indes die Mittheilung, daß die Kleinen nicht umsonst speisen sollen wie die Großen, sondern ein blankes Geldstück zu erlegen haben. In den Kreisen der Familienväter herrscht darob große Entrüstung. Doch die drei Nummern und der eine Tag genügen den Marseillern nicht, sie setzen Himmel und Erde in Bewegung, um von Admiral Avelann die Absendung eines der Geschwaderschiffe zum Erscheinen im hiesigen Hafen zu erwirken. Der Admiral hat indes die bestimmte Weisung, kein Schiff vom Geschwader zu trennen, und will erst beim Väterchen im hohen Norden anfragen. Wird die Zustimmung ertheilt, so bekommen wir auch hier Kanonendonner über den blauen Wellen, und die Stadtverwaltung hat sich für die Wahlen die Einwohnerschaft geneigt gemacht. Ein französisches Kriegsschiff von gleichem Rang wie das russische würde diesem das Geleit hierher geben.

Der Haupttag aber wird nach den Pariser Festlichkeiten der 27. werden, wo das große Schlachtschiff „Admiral Jaureguiberty" auf der Werft von La Seyne bei Toulon vom Stapel gelassen werden soll. Der riesige Rumpf liegt zwischen den Balken, roth angestrichen, weithin sichtbar; und weithin hörbar sind die Hammerschläge, die beim Bolzen von Hunderten von Arbeitern ausgeführt werden; es ist in der Eile noch manches zu thun, indes kann der Stapellauf stattfinden, da nur mehr die obere Bordwand unvollendet ist. Die weitere Ausführung wird nach den Aussichten der Schiffbaukundigen doch noch zwei Jahre erfordern. Der Ball an Bord der beiden Kreuzer „Pamjat-Asowa" und „Admiral Nachimow ist beschlossene Sache, und darüber, daß das Besuchsgeschwader einen Tag länger bleibt, herrscht besondere Freude in Toulon, während man die Thatsache anderwärts in Frankreich als „besonders bedeutungsvoll" bezeichnet, eine im französischen Zeitungsstil ebenso beliebte Wendung wie die „unbeschreibliche Begeisterung".

Doch auch jetzt kommen die Leute in Toulon nicht zur Ruhe. Kleine Festlichkeiten aller Art finden statt, die Straßen sind allabendlich festlich beleuchtet, und immer wieder taumeln Matrosen der beiden großen arischen Kulturnationen durch die Gassen und Straßen. Vier russische Unteroffiziere waren vorgestern nach dem Marktflecken Pierrefeu im Var-Departement ausgeliehen worden. Was da zu ihrer Ehrung geschah, verdient eine wahrheitsgetreue Schilderung. Es ward ein Festmahl veranstaltet, an welchem nicht weniger als 80 Gäste theilnahmen; was Pierrefeu nur Vornehmes aufweisen kann, war erschienen. Der Bürgermeister und der Pastor führten den Vorsitz; die vier Russen brachten ab und zu Hochs auf Frankreichs aus und tranken jedem zu, der sie auch nur ansah, so daß der Arm der beiden „Spitzen" vor lauter Einschenken erlahmte. Es gab Trinksprüche auf den Zaren, die Zarin, die Großfürsten und die Großfürstinnen; und die vier Russen, reich an Huld, hörten alles mit Geduld. Der Pastor that sich in seiner vaterländischen Rührung durch einen Trinkspruch hervor, worin er betonte, daß im Nothfall alle Franzosen für die Vertheidigung der Republik einstehen würden, was sehr gut aufgenommen wurde. Bei dieser Gelegenheit will ich auch erwähnen, daß die französische Geistlichkeit überhaupt stark in Russenfreundschaft macht. Während der Haupttage in Toulon konnte man die Geistlichen zu Dutzenden in den Straßen und Wirthschaften sehen, und sie blieben unbehelligt, denn unter gewöhnlichen Umständen ist das sozialdemokratische Pflaster von Toulon, wie auch das hiesige, ihnen nicht günstig. Auch war der Bischof von Toulon und Frejus am Sonntag — etwas Unerhörtes — Gast der rationalistischen Stadtbehörde von Toulon; und er trank den Russen zu und schüttelte ihnen gerührt die Hände. Jüngere Geistliche erkletterten die russischen Kriegsschiffe und suchten die Popen auf, wobei man sich in stummer Verständigung den Bruderkuß gab. Wohl bekomm's!

Doch zurück nach Pierrefeu. Als die Tafel aufgehoben war und Franko-Russen mit gerötheten Gesichtern — la face cardinalisée de purée septembrale — dem Kaffee zueilten, da geschah es, daß der Bürgermeister den ersten, der Pastor den zweiten, der Notar den dritten und ein Stadtverordneter den vierten Russen unter den Arm faßte. Jetzt traten auch die Damen des Fleckens auf, die sich beim Festmahl damit begnügt hatten, den Theilnehmern Blumen anzustrecken. Auf den Vorschlag eines der Herren traten die beiden Töchter des Wirthes vor und küßten die Russen, die sich solches gern gefallen ließen. Sehr bemerkt wurde auch, daß in Pierrefeu der Losung nachgelebt wurde, den Russen den Cognac nicht in Schnapsgläschen, sondern in ordentlichen Bordeauxgläsern vorzusetzen, und daß in dieser Hinsicht die Franzosen sich schon vielfach mit dem russischen Brauche vertraut gemacht haben.

Wunderliche Russen treiben sich in Toulon und hier umher. Man zeigte mir einen, der den Leuten seine Besuchkarten mit der Bezeichnung journaliste franco-russe vertheilte. Ein anderer macht die hiesigen Restaurants unsicher, indem er sich weigert, die Zeche zu zahlen, da er als Russe Gast sei. Das verfängt denn doch nicht überall; in einem Hause bat man den russischen Nassauer höflich aber eindringlich, an dem hiesigen Festtage wieder vorsprechen zu wollen, vorläufig aber zu bezahlen. Da der Russe dazu aber nicht im Stande war, so wurde er wie ein gewöhnlicher Franzosen hinausgeworfen.

## Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 24. Oktober. Am 18. und 19. d. M. sind hierselbst 3 Erkrankungen an asiatischer Cholera festgestellt. — Aus Warsow und Frauendorf ist je eine Choleraerkrankung gemeldet.

* Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr kenterte in der Nähe des Züllchower Freistadens ein Segelboot und die Insassen, drei Knaben, fielen ins Wasser. Ein am Ufer stehender Knabe, welcher Zeuge des Unfalls war, hatte Geistesgegenwart genug, sofort ein in der Nähe liegendes Ruderboot zu besteigen, um mittelst desselben den Verunglückten Hülfe zu bringen. Da der Ort des Unfalls sich nahe dem Ufer befand, gelang dem muthigen Jungen die Rettung der drei Kameraden, so daß letztere mit einem kalten Bade davongekommen sind.

* Der Dirigent der Dievenower Badekapelle, Herr A. Holtz, beabsichtigt, hier unter dem Namen „Stettiner Konzert-Orchester" eine Musikkapelle zu gründen und soll sich dieselbe bereits am nächsten Sonnabend dem Publikum vorstellen.

* Die dritte Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte gestern den Handelsmann M. Zobel aus Lebbin wegen Betruges zu 100 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte hatte im Oktober 1890 in einer vor dem Wolliner Schöffengericht anhängigen Privatklagesache dadurch ein ihm selbst günstiges Urtheil erzielt, daß er der vom ihm wegen einer angeblichen Forderung von 31,20 Mark verklagten Arbeiterfrau Hölke in Vietzig zwei Tage vor dem Termin mittheilte, er habe seinen Rechtsbeistand angewiesen, die Klage zurückzunehmen. Dies war nicht geschehen, Z. erschien vielmehr im Termin und gegen die H. erging ein Versäumnißurtheil, in Folge dessen dieselbe später zahlen mußte. Der Angeklagte gab als Entschuldigung an, er habe die Benachrichtigung an seinen Rechtsanwalt abzusenden vergessen und den Termin nur wahrgenommen, weil er sich zufällig an dem betreffenden Tage in Wollin befand. Das Gericht konnte dieser Angabe keinen Glauben schenken, andererseits berücksichtigte dasselbe jedoch die geringe Höhe des Objektes und lautete daher das Urtheil, wie eingangs erwähnt.

* Im kleinen Saale des Konzerthauses hielt am Sonntag Abend auf Veranlassung des „Pommerschen Verbandes der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung" Herr Jens Lützen, Dozent an der Humboldt-Akademie zu Berlin, einen physikalisch-astronomischen Vortrag über den Mond. Der rege Besuch dieses ersten Vortrages läßt für den Fortbestand des gemeinnützigen Unternehmens das Beste hoffen, zumal dasselbe von anderen Bildungsvereinen unserer Stadt, vor Allem vom Stettiner Handwerker-Verein, Unterstützung findet. Das in den Grundzügen streng wissenschaftlich gestaltete Thema wurde vom Redner in anschaulichster Weise zergliedert und eine in der Gesammtwirkung vollendete Darstellung der physikalischen und astronomischen Bedeutung des Erdtrabanten gegeben. Der Vortrag, welcher sich durch Einfügung zahlreicher Nebelbilder besonders interessant gestaltete, fesselte die Zuhörer bis zum Schluß und gaben dieselben ihren Dank für den genußreichen Abend durch lebhaften Beifall zu erkennen.

— Ueber die Zulassung der Realschulabiturienten zum Studium der Medizin wird der „Voss. Ztg." geschrieben:

Im § 98 der unter dem 29. Januar 1838 erlassenen Statuten für die preußischen Landes-Universitäten heißt es: „Wer sich zur Promotion bei der Fakultät meldet, muß wenigstens drei Jahre auf einer oder mehreren Universitäten, und zwar, wenn er ein Inländer ist, drei Jahre nach Erlangung des Zeugnisses der Reife studirt haben." Unter einem Zeugniß der Reife verstand man nur ein Reifezeugniß von einem Gymnasium. Dagegen lautet der § 2 der „Vorschriften für die Studirenden der Landes-Universitäten" vom 1. Oktober 1879 im zweiten Alinea: „Für diejenigen Preußen, die Mathematik, Naturwissenschaften oder fremde neuere Sprachen studiren wollen, kann das Reifezeugniß des Gymnasiums durch das einer preußischen Realschule erster Ordnung ersetzt werden." Hiernach sind die Realschulabiturienten zum Studium der Medizin nicht berechtigt. Auch nach der deutschen Prüfungsordnung für Aerzte vom 2. Juni 1883 ist für die Zulassung zur Prüfung die Beibringung des Reifezeugnisses von einem humanistischen Gymnasium erforderlich. Die Abiturienten der Realgymnasien sind mithin von der Mitbewerbung ausgeschlossen. Bei der Berathung dieser Prüfungsordnung im Bundesrathe wurde aber hervorgehoben, daß die Realgymnasialabiturienten keineswegs auf die Dauer von dem ärztlichen Berufe ausgeschlossen sein sollen, sondern daß man erst die Bewährung der im Jahre 1882 veröffentlichten neuen Lehrpläne für das Realgymnasium abwarten wolle, ehe man zu einer Erweiterung seiner Berechtigungen schreite. Wie wir erfahren, studirten neuerdings an den preußischen Universitäten mehrfach Realgymnasial-Abiturienten Medizin. Diese unterwarfen sich vor Ablegung der Staatsprüfung der Nachprüfung für die Gymnasialreife und es wurde ihnen, da sie bei der medizinischen Fakultät nicht eingeschrieben wurden, von dem Unterrichtsministerium nachträglich die Einschreibung und damit die volle Anrechnung der zurückgelegten Studiensemester auf besonderen Antrag regelmäßig bewilligt. Es ist damit der erste Schritt gethan, um der seit Jahren vielfach erhobenen Forderung nach Zulassung der Realgymnasial-Abiturienten zum Studium der Medizin nachzukommen. Bereits kurz vor dem Rücktritt des Ministers von Mühler war man im Kultusministerium zu dem Entschluß gekommen, die Immatrikulation der Realschulabiturienten bei der medizinischen Fakultät zu gestatten; allein dieser Beschluß kam nicht zur Ausführung, weil die Mehrheit der Theilnehmer an der im Jahre 1873 im Kultusministerium stattgehabten Schulkonferenz sich dagegen ausgesprochen haben. Man giebt sich mehrfach der Erwartung hin, daß bei der jetzt geplanten Umgestaltung der medizinischen Prüfung im deutschen Reich den Realgymnasial-Abiturienten Zugeständnisse gemacht werden.

## Aus den Provinzen.

♂ **Bütow**, 21. Oktober. Der Bütower Kreislehrerverein hielt heute eine Konferenz ab, in welcher der Vorsitzende, Herr Rennhack-Bütow, zunächst Bericht über die 20. pommersche Provinzial-Lehrerversammlung in Köslin am 4., 5. und 6. Oktober d. Js. erstattete. Nachdem mehrere Vorschläge von Aufgaben für die zu Pfingsten stattfindende Gauversammlung gemacht worden waren, verlas Herr Schwarz-Gr.-Pomeiske sein Referat „Gedankensplitter über den Rechnenunterricht." Die so recht aus der Schulpraxis hervorgegangene Arbeit gab zu einer lebhaften Diskussion Veranlassung. Die aufgestellten sechs Leitsätze wurden in nachstehender Form angenommen: 1. Auf allen Stufen des Rechnens muß zuerst Zahlkenntniß und Sachverständniß herbeigeführt werden. 2. Auf allen Stufen ist das Rechnen ein Denkrechnen; das mechanische Verfahren ist zu verwerfen. 3. Rechnenvortheile sind nur dann zu benutzen, wenn das Normalverfahren sicher ist. 4. Die grundlegenden Uebungen sind durch tägliche Studien besonders fest zu machen. 5. Der Unterrichtsstoff muß auf das Nothwendige beschränkt werden. 6. Das Abtheilungswesen muß so geregelt sein, daß alle Kinder zweckmäßig beschäftigt werden.

## Kunst und Literatur.

Im Verlage von Fr. Nagel (Paul Niekammer) hierselbst erschienen soeben **„Erzählungen für Jung und Alt"** vom Oberlehrer E. Schridde. Wie der Verfasser in der Vorrede hervorhebt, verdankt diese Sammlung ihre Entstehung dem Bedürfniß nach einem passenden Stoff zu Prosa-Vorträgen beim deutschen Unterricht in der Schule. Wenn der Verfasser dennoch sein Werk „Ezählungen für Jung und Alt" zu nennen wagt, so geschieht es, weil er unter Jugendschrift nicht ein Werk verstanden sehen möchte, das als kindisch von Erwachsenen bei Seite geschoben wird, sondern ein Unterhaltungsbuch, das durch die Lauterkeit des Inhalts einem unverdorbenem Geschmack wohlthut, daher jedem Leser ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht willkommen ist und wohl auch etwas mehr zu bieten vermag, als vorübergehenden Zeitvertreib. — Was der Verfasser in der Vorrede versprochen, hat er gehalten, derselbe führt uns mit seinen Erzählungen in die Sagen der Vorzeit ein und belebt dieselben in leicht faßlicher und anregender Weise. Wir können unseren Lesern das Buch warm empfehlen, dasselbe kostet geheftet 2 Mark, in elegantem, goldverziertem Einband 3 Mark und dürfte als Geschenk stets willkommen sein.

## Vermischte Nachrichten.

**Aus der Pfalz**, 20. Oktober. Herr Henry Villard in Newyork, dessen Thätigkeit in Folge der über die Northern-Parcific-Eisenbahn hereingebrochenen Krisis wieder Gegenstand lebhafter Besprechungen in den Zeitungen diesseits und jenseits des Ozeans geworden ist, verdient jedenfalls die dankbare Anerkennung, daß er für gemeinnützige Anstalten seiner Heimath — er stammt aus der Pfalz und hieß mit seinem deutschen Namen Hilgard — in hochherziger Weise große Opfer brachte, und durch reiche Geldaufwendungen ein lebhaftes humanes Interesse für sein Geburtsland an den Tag legte. Von befreundeter Seite geht uns folgende Uebersicht der größeren von Herrn Villard gemachten Geschenke zu; 1879/80 für ein Arbeitermusterhaus in Zweibrücken 9000 Mk., 1881/82 für das Gymnasium in Zweibrücken 25 000 Mk., 1881 für die Studienanstalt Speyer (Stipendien für bedürftige Studenten) 15 000 M., 1882 desgleichen 10 000 Mk. und für die Kleinkinder-Armenschule in Zweibrücken 4000 Mk., 1883/84 für das Gymnasium in Zweibrücken wiederum 25 000 Mk., 1882 Heinrich Hilgard'sche Kreisstipendienstiftung für Studirende 55 250 Mk., 1883 Heinrich Hilgard'sche Stiftung zur Unterstützung von Jünglingen, welche sich den bildenden Künsten oder dem Kunstgewerbe widmen, 29 750 Mark und Städtische Stiftung (Zweibrücken) 10 000 Mk., 1890/91 Gründung des Waisenhauses in Zweibrücken 130 000 Mk., dem Diakonissenhaus in Speyer 200 000 Mk., der Retscherkirche in Speyer 53 000 Mk., dem Gewerbemuseum in Kaiserslautern 50 000 Mk., zusammen in einem Jahrzehnt 616 000 Mk.

**Heilbronn**, 19. Oktober. Bei der Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmals war, wie der „Schwäb. Merk." meldet, das Offizierkorps des hiesigen Regiments weggeblieben, wie verlautet, weil bekannt wurde, daß die Volkspartei einen Kranz mit schwarz-roth-goldener Schleife am Denkmal niederlegen werde. Das Musikkorps des Regiments spielte in Zivil.

**Aus Oberhessen**, 19. Oktober. Folgendes heitere Stücklein hat sich kürzlich in einem Dorfe bei Gießen begeben. Dort war während der kalten Nächte des Septembers die Frau eines wohlhabenden Bauern eines Knäbleins genesen, und der Zufall hatte es gewollt, daß gleichzeitig bei dem im Stalle hausenden Mutterschweine sich sieben Junge eingestellt hatten, von denen eines so schwach schien, daß es in kurzer Zeit verendet sein würde, wenn ihm nicht eine besonders sorgfältige Pflege zu Theil geworden wäre. Mit Rücksicht hierauf that der mitleidige Bauer ein Uebriges und bettete, während sein eigener Sprößling bei der Mutter im Bette untergebracht wurde, das natürlich vorher sorgfältig gereinigte Schweinchen in die Wiege des Ersteren, damit es sich in der Wärme mehr erholen könne. In der Abenddämmerung kam nun eine Nachbarin herüber, um sich nach dem Befinden der Wöchnerin und des Neugeborenen zu erkundigen. Neugierig näherte sie sich dabei der Wiege, in welcher sie Letzteren nach dem gewöhnlichen Laufe der Dinge vermuthen mußte, und in dem natürlichen Drange der Gutmüthigkeit, der Mutter etwas Schmeichelhaftes zu sagen, rief sie: „Ach, was für en dummersnetter Jong! Er siet grad uit be sin Vatter!" (Er sieht gerade aus wie sein Vater.)

## Schiffsnachrichten.

**Neapel**, 22. Oktober. Der am 7. d. M. von Newyork abgegangene und gestern hier eingetroffene Dampfer des Norddeutschen Lloyd „München" hatte während der Reise Feuer an Bord, wodurch ein Theil der Ladung beschädigt wurde. 28 Ballen Baumwolle mußten über Bord geworfen werden, um die Weiterverbreitung des Feuers zu verhindern.

**Newcastle**, 22. Oktober. Der für den „Nordd. Lloyd" neu erbaute, zu Fahrten nach dem La Plata bestimmte Dampfer „Pfalz" von 3700 Register-Tons machte gestern seine Probefahrt, die sehr befriedigend verlief. Gestern Abend trat der Dampfer die Fahrt nach Bremen-Stadt an, wo er am Montag Vormittag eintreffen wird.

## Börsen-Berichte.

**Posen**, 23. Oktober. Spiritus loko ohne Faß 50er 50,30, do. 70er 30,80. — Matt. Wetter: Regen.

**Magdeburg**, 23. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue 14,10. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 13,20, neue 13,40. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 11,15. Stetig. — Brod-Raffinade I. —,—. Brod-Raffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß —,—. Gemahlener Melis I. mit Faß —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 13,35 bez., 13,42½ B., per November 12,97½ bez., 13,05 B., per Dezember 13,10 bez., 12,12½ B., per Januar-März 13,22½ bez., 13,25 B. — Fest.

**Hamburg**, 23. Oktober, Vormittags 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 81,50, per Dezember 81,50, per März 78,75, per Mai 77,00. — Ruhig.

**Hamburg**, 23. Oktober, Vormittags 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Oktober 13,30, per Dezember 13,10, per März 13,37½, per Mai 13,55. Stetig.

**Köln**, 23. Oktober, Nachm. 1 Uhr. **Getreidemarkt.** Weizen alter hiesiger loko 15,75, do. neuer hiesiger 16,75, fremder loko 16,75, per November —,—. Roggen hiesiger loko 14,75, do. fremder loko 16,50, per November —,—. Hafer hiesiger alter loko —,—, do. neuer 17,25, fremder loko 17,00. Rüböl loko 52,00, per Oktober 49,30, per Mai 50,80. — Wetter: Schön.

**Wien**, 23. Oktober. **Getreidemarkt.** Weizen per Herbst 7,47 G., 7,49 B., per Frühjahr 7,83 G., 7,85 B. Roggen per Herbst 6,18 G., 6,23 B., per Frühjahr 6,68 G., 6,70 B. Mais per September-Oktober 5,40 G., 5,43 B. Hafer per Herbst 8,20 G. 8,23 B.

**Pest**, 23. Oktober, Vorm. 11 Uhr. **Produktenmarkt.** Weizen loko matt, per Herbst 7,28 G., 7,30 B., per Frühjahr 7,63 G., 7,65 B. Hafer per Herbst 7,30 G., 7,35 B., per Frühjahr 6,87 G., 6,89 B. Mais per August-September 4,80 G., 4,85 B., per Mai-Juni (1894) 5,03 G., 5,05 B. Kohlraps per September-Oktober —. Wetter: Schön.

**Havre**, 23. Oktober, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Oktober 101,75, per Dezember 101,75, per März 98,75. Behauptet.

**London**, 23. Oktober. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 14. Oktober bis zum 20. Oktober: Englischer Weizen 2704, fremder 39 452, englische Gerste 3867, fremde 66 799, englische Malzgerste 15 797, fremde —, englischer Hafer 1092, fremder 64 712 Qrts., englisches Mehl 19 267, fremdes 49 900 Sack und 700 Faß.

**Glasgow**, 23. Oktober, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 42 Sh. 2½ d. Stetig.

## Telegraphische Depeschen.

**Stuttgart**, 23. Oktober. König Albert ist anläßlich des gestern stattgefundenen Militärjubiläums vom König zum Chef des Infanterie-Regiments Alt-Würtemberg Nr. 21 ernannt worden.

**Petersburg**, 23. Oktober. Der Zusammenstoß des Hauptmanns Wannowski mit den Afghanen hat bereits vor mehreren Wochen stattgefunden. Seit 10 Tagen jedoch wird Wannowski nebst seinen Begleitmannschaften gesucht, da jede Nachricht von ihm fehlt.

Nach Verlesung der von den französischen Schülern gesandten Grüße in hiesigen Lehranstalten kam es in einem Gymnasium zu Ausschreitungen, wobei die deutschen Mitschüler durchgeprügelt wurden. Hierauf wurde von sehr hoher Seite die Verlesung der französischen Grüße untersagt.

**Belgrad**, 23. Oktober. Der Durchbruch des 680 Meter langen Tunnels der Eisenbahnlinie Monastir ist bis Bodena vollendet.

## Wetteraussichten
### für Dienstag, den 24. Oktober.

Etwas kälteres, zeitweise heiteres, jedoch unbeständiges Wetter mit einzelnen Regen- oder Hagelschauern und starken nordwestlichen Winden.

## Wasserstand.

**Elbe** bei Dresden, 21. Oktober, — 1,00 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 21. Oktober, + 0,81 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 21. Oktober, + 0,95 Meter. — **Oder** bei **Breslau**, 21. Oktober, Oberpegel + 5,22 Meter. Unterpegel — 0,37 Meter. — **Warthe** bei Posen, 20. Oktober, + 0,52 Meter. — **Neiße** bei Usch, 18. Oktober, + 0,80 Meter. — **Weichsel** bei **Thorn**, 21. Oktober + 0,22 Meter.

## Berlin, den 23. Oktober 1893.

### Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dtsch.R.-Anl. 4% | 106,80B | Westf.Pfbr. 4% | 10[illegible],70G |
| do. 3½% | 99,70b | do. 3½% | 97,00B |
| Pr.Cons.Anl. 4% | 106,50G | Wstp.rittsch. 3½% | 95,75G |
| do. 3½% | 99,90b | Kur-u.Nm. 4% | 102,80b |
| Pr. St.-Anl. 4% | 101,20b | Lauenb.Rb. 4% | —,— |
| P.StSchld. 3½% | 99,90b | Pomm. do. 4% | 102,70b |
| Berl.St.O. 3½% | 98,10B | do. do. 3½% | 97,00b |
| do. n. 3½% | 98,25b | Posensch.do. 4% | 102,70b |
| Stett.Stadt- | | Preuß. do. 4% | 102,90G |
| Anl. 89 3½% | —,— | Rh.u.Westf. | |
| Wstp.P.-O. 3½% | 96,75G | Rentenb. 4% | 102,70G |
| Berl. Pfdbr. 5% | 114,70b | Sächs. do. 4% | 102,70b |
| do. 4½% | 108,00G | Schles. do. 4% | 102,70B |
| do. 4% | 104,10B | Schl.-Holst. 4% | 102,75G |
| do. 3½% | 99,00B | Bad.Esb.-A. 4% | —,— |
| Kur-u.Nm. 3½% | 99,25G | Baier. Anl. 4% | 105,90bG |
| do. 4% | —,— | Hamb.Staats- | |
| Landsch. 4% | —,— | Anl. 1886 3% | 83,80G |
| Central- 3½% | 97,75b | Hmb.Rente 3½% | 96,60b |
| Pfandbr. 3% | 85,25b | do. amort. | |
| Ostpr.Pfb. 3½% | 95,50G | Staats-A 3½% | 96,60b |
| Pomm.do. 3½% | 97,75b | Pr. Pr.-A. 3½% | 117,90G |
| do. 4% | —,— | Bair. Präm.- | |
| Posensche do. 4% | 101,80B | Anleihe 4% | 140,20G |
| do. do. 3½% | 96,00b | Cöln-Mind. | |
| Sächs. do. 4% | —,— | Präm.-A. 3½% | 131,50G |
| Schl.-Hlst. 4% | 102,70G | Mein.7Gld.- | |
| Pfandbr. 3½% | 97,50G | Loose — | 26,20b |

### Versicherungs-Gesellschaften.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen- | | Elberf. F. 270 | —,— |
| Münch. 460 | 10500,00B | Germania 40 | 1070,00B |
| Berl. Feuer | 1975,00G | Mgd. Feuer 206 | 3150,00B |
| „ Ld.u.W. 120 | 1775,00G | do. Rückv. 45 | 815,00B |
| Berl.Leb. 172½ | 4300,00B | Preuß. Leb. 40 | 749,00B |
| Colonia | 7700,00G | Preuß. Nat. 27 | 630,00B |
| Concordia L.48 | 1155,00G | | |

### Fremde Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Argent. Anl. 5% | 47,40bG | Oest.Gd.-R. 4% | 101,60b |
| Buk. St.-A. 5% | 95,00B | Rum.St.-A.- | |
| Buen.-Aires | | Obl.amort. 5% | 94,90b |
| Gold-Anl. 5% | 34,10G | R. co.A.80 4% | 98,10b |
| Ital. Rente 5% | 81,60B | do. 87 4% | —,— |
| Mexik. Anl. 6% | 61,90b | do.Goldr. 6% | —,— |
| do. 20 L.St. 6% | 63,25b | do. (2. Or.) 5% | 65,70b |
| New.St.-A. 6% | 112,50G | do.Pr.A.64 5% | 157,80b |
| Oest.Pp.-R. 4⅕% | 96,10G | do. do. 66 5% | 143,10b |
| do. 5% | —,— | do.Bodencr. 4½% | 107,60b |
| do.Silb.-R. 4⅕% | 91,20G | Serb.Gold- | |
| do. 250 54 4% | —,— | Pfandbr. 5% | 83,20bG |
| do.60erLoose 5% | 141,00b | Serb.Rente 5% | 74,00bG |
| do.64erLoose — | 321,50b | do. n. 5% | 74,25b |
| Rum. St.- 5% | 101,50G | Ung.G.-Rt. 4% | 93,00bB |
| A.-Obl. 5% | 101,60G | do.Pap.-R. 5% | —,— |

### Hypotheken-Certificate.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dtsch.Grund- | | Pr.B.Cr.Ser. | |
| Pfd. 3 abg. 3½% | 99,00G | 12(rz.100) 4% | 101,10bG |
| do. 4 abg. 3½% | 99,00G | Pr.Ctrb.Pfdb. | |
| do. 5 abg. 3½% | 95,50bG | (rz. 110) 5% | —,— |
| Dtsch.Grundsch.- | | do.(rz.110) 4½% | —,— |
| Real-Obl. 4% | 101,10bG | do.(rz.100) 4% | 102,80B |
| Dtsch.Hyp.-B.- | | do. 3½% | 94,90b |
| Pfd.4,5,6 5% | 112,25bG | do.Com.-O. 3½% | 94,75G |
| do. 4% | 102,10bG | Pr.Hyp.-A.-B. | |
| Pomm.Hyp.- | | div. Ser. | |
| B.1(rz.120) 5% | —,— | (rz. 100) 4% | 102,90bG |
| Pomm. 3 u. 4 | | do.(rz.100) 3½% | 96,25B |
| (rz. 100) 4% | 101,00G | Pr.Hyp.-Vers. | |
| Pomm. 5 u. 6 | | Certificate 4½% | —,— |
| (rz. 100) 4% | 102,50bG | do. 4% | 102,25bG |
| Pr.B.-B.,unkndb | | St.Nat.-Hyp.- | |
| (rz. 110) 5% | 113,40G | Cred.-Ges. 5% | —,— |
| do. Ser. 3, 5, 6 | | do.(rz.110) 4½% | 105,30G |
| (rz. 100) 5% | 106,50G | do.(rz.110) 4% | 102,10G |
| do.Ser.8,9 4% | 100,30b | do.(rz.100) 4% | 101,00bG |

### Bergwerk- und Hüttengesellschaften

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berz.Bw. 12% | 121,75G | Hibernia — | 110,90bB |
| Boch.Bw.A. — | 42,25G | Hörd.Bgw. — | 4,00G |
| do. Gußst. — | 117,25b | do. conv. — | —,— |
| Bonifac. 13½% | 91,00bG | do. St.-Pr. — | 22,00bG |
| Donnersm. 6% | 85,50G | Hugo 10% | 128,50bG |
| Dortm.St.- | | Laurahütte — | 102,50bG |
| Pr. L. A. 6% | 54,60b | LouiseTiefb. — | 58,75b |
| Gelsenkch. 12% | 139,30b | Märk.-Wstf. — | 158,75B |
| Hark Bgw. — | 63,75bG | Oberschles. 2% | 45,50G |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berg.-Märk. | | Jelez-Wor. 4% | —,— |
| 3. A. B. 3½% | 98,30b | Iwangorod- | |
| Cöln-Mind. | | Dombrowo 4½% | 101,75bB |
| 4. Em. 4% | —,— | Koslow-Wo- | |
| do. 7. Em. 4% | —,— | ronesch gar. 4% | 92,60B |
| Magdeburg- | | Kursk-Chark.- | |
| Halberst.73 4% | —,— | Asow-Oblg. 4% | 92,80b |
| Magdeburg- | | Kursk-Kiew | |
| Leipz.Lit.A 4% | —,— | gar. 4% | 93,50bG |
| do. Lit. B 4% | —,— | Mosc.Rjäs. 4% | —,— |
| Oberschles. | | do. Smol. 5% | 101,90B |
| Lit. D 3½% | —,— | Orel-Griasy | |
| do. Lit. D 4% | —,— | (Oblig.) 4% | 92,50b |
| Starg.-Pos. 4% | —,— | Rjäs.-Kosl. 4% | 92,80b |
| Saalbahn 3½% | —,— | Rjaschk.-Mor- | |
| Gal.C.Ldw. 4½% | 101,90G | czansk gar. 5% | 101,70b |
| Gtthb.4.S. 4% | 102,75G | Warschau- | |
| do. conv. 5% | —,— | Terespol 5% | 102,80b |
| Brest-Graj 5% | 99,80G | Warschau- | |
| Chark.Asow 5% | —,— | Wien 2. E. 4% | 99,60b |
| Gr.R.Eisb. 3% | —,— | Wladikawk. 4% | 94,80B |
| Jelez-Orel 5% | —,— | Zarsk Selo 5% | —,— |

### Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Altdamm-Colberg | 4½% | 111,60b |
| Marienburg-Mlawka | 5% | 107,50bG |
| Ostpreußische Südbahn | 5% | 103,50bG |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Eutin-Lüb. 4% | 38,80G | Balt. Eisb. 3% | —,— |
| Frkf.-Gütb. 4% | —,— | Dux-Bdbch. 4% | —,— |
| Lüb.-Büch. 4% | 134,00b | Gal.C.Ldw. 5% | —,— |
| Mainz-Lud- | | Gotthardb. 4% | 150,40b |
| wigshafen 4% | 107,10bG | It.Mittmb. 4% | 87,90b |
| Marienburg- | | Kursk-Kiew 5% | —,— |
| Mlawka 4% | 69,50b | Mosk.Brest 3% | —,— |
| Mckb.F.Fr. 4% | —,— | Oest.Fr.St. 4% | —,— |
| Ndschl.-Märk. | | do.Ndwstb. 5% | 101,25G |
| Staatsb. 4% | 100,70b | do.L.B.(Elb. 4% | 112,25G |
| Ostp.Südb. 4% | 70,00b | Sdöst. Lb.) 4% | 41,30bG |
| Saalbahn 4% | 21,60G | Warsch.-Tr. 5% | —,— |
| Starg.-Pos. 4½% | 101,50bG | do. Wien 4% | 210,50b |
| Amstd.Rttb. 4% | —,— | | |

### Industrie-Papiere.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bredow.Zuckerfabr. | 3% | 58,00G | Harb. Wien Gum. | — | 280,00bG |
| Chem. Fabriken: Heinrichshall | 10% | 125,00G | L. Löwe u. Co. | 18% | 255,00bG |
| Leopoldshall | — | 73,75G | Magdeb. Gas-Ges. | 5½% | 100,00G |
| Oranienburg | 5% | —,— | Maschinenfabriken: Görlitzer (con.) | — | 115,10bG |
| do. St.-Pr. | 5% | 73,10G | do. (Lüders) | 10% | —,— |
| Schering | 20% | 260,25bG | Grusonwerke | — | —,— |
| Staßfurter | — | 146,00bG | Hallesche | 35% | 289,25G |
| Union | 10% | 127,50bG | Hartmann | — | 139,00G |
| Brauerei Elysium | 3% | —,— | Pomm. conv. | 5% | 65,00b |
| Möller u. Holberg | 0 | —,— | Schwartzkopf | — | 220,50G |
| P. Chem. Pr.-Fabr. | 10% | —,— | St. Vulc. L. B. | 9% | 106,70G |
| P. Prov.-Zuckersied. | 20% | —,— | NorddeutscherLloyd | 1½ | 114,70b |
| St. Chamott-Fabrik | 15% | 197,50G | Wilhelmshütte | 1% | 50,75G |
| Stett. Walzm.-Act. | 30% | —,— | Siemens Glas | 11% | 159,75B |
| St. Bergschloß-Br. | 14% | —,— | Stett.-Bred.Cement | 2% | 80,50G |
| St. Dampfm.-A.-G. | 13⅓% | —,— | Stralf.Spielkartenf. | 6⅔% | 105,90G |
| Papierfbr.Hohenkrug | 4% | —,— | Gr. Pferdeb.-Ges. | 12½% | 230,00b |
| Danziger Oelmühle | — | 82,25G | Carlsr.Pferdebahn | — | 85,00B |
| Dessauer Gas | 10% | 171,50G | Stett. Pferdebahn | 2½% | —,— |
| Dynamite Trust | 10% | 124,75b | R. Stett. D.-Comp. | 0% | 75,00b |

### Bank-Papiere.

| Dividende von 1892. | | Dividende von 1892. | |
|---|---|---|---|
| Bank f. Sprit | | Disc.-Com. 6% | 169,60b |
| u. Prod. 3% | 65,90b | Dresd. B. 7% | 130,00bG |
| Berl.Eff.B. 6% | 131,10bG | Nationalb. 6½% | 104,75[illegible] |
| do.Hdlsges. 7½% | 127,90bG | Pomm. Hyp. | |
| Bresl. Disc.- | | conv. 6% | 113,00G |
| Bank 4½% | 99,50B | Pr. Centr.- | |
| Darmst.-B. 5½% | —,— | Bod. 9½% | 158,50G |
| Deutsche B. 9% | 149,25bB | Reichsbank 8½% | 150,50G |
| Dtsch. Gen. 6% | 114,00G | | |

### Gold- und Papiergeld.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dukaten per St. | —,— | Engl. Banknot. | 20,32G |
| Souvereigns | 20,325G | Franz. Banknot. | 80,70b |
| 20 Frcs.-Stücke | 16,15G | Oester. Banknot. | 160,60b |
| Gold-Dollars | 16,15G | Russische Noten | 212,20b |

### Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 5½ bez. 6
Privatdiscont 4⅝ b

| | Bank-Discont | Wechsel-Cours v. 23. Oktbr. |
|---|---|---|
| Amsterdam 8 T. | 2½% | 168,75b |
| do. 2 M. | 2½% | 167,55b |
| Belg. Plätze 8 T. | 3½% | 80,60b |
| do. 2 M. | 3½% | 80,25b |
| London 8 Tage | 2½% | 20,315b |
| do. 3 Monate | 2½% | 20,22b |
| Paris 8 Tage | 3% | 80,65b |
| do. 2 Monate | 3% | 80,35b |
| Wien, österr.W.8T. | 4½% | 160,45bB |
| do. 2M. | 5½% | 159,25b |
| Schweiz. Pl. 10 T. | 4% | 80,60bG |
| Italien. Pl. 10 T. | 5½% | 71,10b |
| Petersburg 3 Wch. | 6% | 211,20b |
| do. 3 M. | 6% | 208,80b |

## Im Riedhof.

Original-Roman von Em. Heinrichs.

56)

Falls ein Brief auf dem Postamt vorhanden, möge sie denselben unter Kouvert mit den gleichen Buchstaben postlagernd Ulbach ihr senden. Die Näherin, ein älteres, kluges und verschwiegenes Mädchen, würde, davon war sie überzeugt, ihr Geheimniß treu bewahren und alles richtig besorgen.

Auf die Frage des Doktors hatte sie deshalb in der ersten Verwirrung keine Antwort. Es durchfuhr sie blitzschnell der Gedanke, daß sie eine Uebereilung begangen und sich diesem Manne gegenüber eine Blöße gegeben hatte.

„Ich kannte den Arbeiter, der zuweilen zu meinem Pflegevater kam," erwiderte sie entschlossen. „Da ich systematisch von jeder Verbindung mit meinen Eltern, denen ich doch Dank schuldig bin, abgeschlossen wurde, so wollte ich diese günstige Gelegenheit, etwas von ihnen zu hören, nicht unbenutzt vorübergehen lassen. Daß es mir gelang, unbemerkt mit ihm zu sprechen, beweist die für mich untröstliche Nachricht, welche der Mann mir mittheilte. Ich leide noch diese Stunde daran."

Rank athmete erleichtert auf. Dieser Mann mit dem bösen Gewissen witterte überall Komplotte und war vor allen Dingen beflissen, das Mädchen von allen Freunden abzutrennen, um ganz allein Herr ihres Schicksals zu sein. Aber wie die Natur dem kleinsten Thiere den richtigen Instinkt eingepflanzt hat, seine Feinde zu kennen und ihre Annäherung zu fliehen, so legte der allgütige Gott auch in die Seele des guten Menschen das Gefühl des Abscheues, der Furcht und Abneigung gegen Heuchelei, Rohheit und Schlechtigkeit, unter welcher Maske solche ihm auch entgegentreten.

Philipp Rank fühlte mit innerem Grimme, wie unsympathisch er Annie war und wie schwer es ihm fallen dürfte, ihre Abneigung, die sie ihm so offen zeigte, zu besiegen.

Er erhob sich jetzt, weil er Gottfried's Schritt auf der Treppe hörte, und verließ mit einem freundlichen Lächeln auf den Lippen das Zimmer.

„Sie sollen es nicht zugeben, daß Fräulein Annie zuviel im Thurme weilt," sagte er draußen vor der Thür zu dem alten Diener, „sie ist zu zart und schwächlich und könnte in dem dumpfen Raum Schaden an ihrer Gesundheit leiden. Allerdings will ich nicht, daß es einem Verbot gleichen soll, lieber Gottfried," setzte er, sich der Treppe zuwendend, hinzu. „Das Fräulein soll sich hier nach Belieben ganz frei bewegen, doch meine ich, daß Garten und Park ein geeigneterer Aufenthalt für ihre Gesundheit sind."

„Wie Sie befehlen, Herr Doktor!" erwiderte der Alte, ihm kopfschüttelnd nachblickend.

„Das war nämlich ein Befehl für mich," setzte er in Gedanken hinzu. „Er wäscht seine Hände in Unschuld, der liebe Philipp Rank, und ich soll der alte Bärbeißer sein, der das liebe Kind hinauswirft. Und wie sanft, wie freundlich er that, oho, ich kenne Dich, Spiegelberg!"

Gottfried hob drohend die geballte Hand und schüttelte sie gegen die Treppe. Dann ging er hinein zu seinem Herrn, wo Annie mechanisch die Sachen durcheinander schob.

„So, liebes Fräulein," sagte er, „nun löse ich Sie ab, — der Herr Doktor sieht's nicht gern, daß Sie hier sind, er meint, die Thurmluft thäte Ihnen nicht gut, Sie müßten draußen sein im Garten und Park. Na, so unrecht hat er ja nicht —"

„Weshalb ist er denn nicht um unseren armen Kranken besorgt?" fiel Annie erregt ein. „Er hat kaum einen Blick für den armen Unglücklichen, dem Alles doch gehört, während er hier den Herrn spielt."

„Ei, ich sorge schon dafür, daß mein armer Herr Luft und Sonne genießt, liebes Fräulein! Wenn Sie vier Uhr Morgens aufstehen und in den Park schauen könnten, dann würden Sie uns beide sehen, meinen Herrn und mich. Ich will's nicht, daß unsere Leute einen solchen Anblick haben und die Köpfe zusammenstecken. Auch Frau Bachmeier hält's so für recht, sie ist öfters bei uns und der Herr scheint ordentlich ihre Nähe zu spüren. — Einmal," setzte Gottfried leise hinzu, „kam der Doktor durch den Park gegangen. Ich glaube, er war in einer Gesellschaft gewesen und eben nach Hause gekommen. Ich war allein bei dem Herrn, glauben Sie wohl, daß er auf einmal unruhig wurde und als der Doktor uns anredete, wie ein kleines Kind dicke Thränen weinte? Herr Rank war schrecklich zornig und rannte dann wie ein Besessener davon."

„Seltsam," sagte Annie, den Alten nachdenklich anblickend, „auch ich habe jedesmal in der Nähe des Doktors ein Gefühl des Abscheues und Widerwillens."

Es war das erste Mal, daß zwischen ihr und Gottfried dieses Thema berührt wurde. Sie haßte es, hinterrücks über die Fehler und schlimmen Eigenschaften ihrer Mitmenschen zu reden, und hatte auch deshalb in der Pension sich stets einsam gefühlt, weil die jungen Damen kein größeres Vergnügen gekannt, als in erster Reihe das ganze Lehrer- und Lehrerinnen-Personal, die würdige Vorsteherin an der Spitze, und nebenbei auch sich noch untereinander recht gründlich durchzuhecheln.

„Ja, ja, glaub's wohl, liebes Fräulein!" nickte Gottfried, sich an ihrer Seite niederlassend. „Ich kenne ihn von früher her, wie sein Haar noch brandroth war und wie er noch keine Brille trug. Sie müßten dem mal in die falschen Augen schauen — na, nichts für ungut, Fräulein Annie, Sie könnten mich am Ende für ein altes Klatschmaul oder wohl gar für einen Verläumder halten. Sag's auch keinem sonst und möcht's um Alles in der Welt nicht, daß Frau Bachmeier mich hörte, denn einerlei, es ist nun einmal ihr leiblicher Bruder und damit gut. Warum ich's Ihnen sage, — nun, weil ich Sie warnen möchte, und daß Sie sich vor diesen Philipp Rank in Acht nehmen. Da ist der Herr Hellwig von Birkenmoor, der den armen jungen Herrn Forster zu allererst hier kennen gelernt und sozusagen Freundschaft mit ihm geschlossen hatte, — das ist ein Herr, sag' ich Ihnen, zu dem man volles Vertrauen haben kann. Er glaubt auch nicht an die Schuld des jungen Herrn und sagt es ganz offenbar zu jedem, der es hören will."

„Das freut mich aufrichtig," sagte Annie. „Uebrigens scheint der Doktor jetzt auch Zweifel an seiner Schuld zu bekommen, wenigstens thut es ihm sehr leid, seinen Aufenthalt nicht zu kennen, um ihn mit Geld unterstützen zu können. Er meinte, wenn Reinhold unschuldig sei, habe er ja auch nichts von dem geraubten Gelde und müsse sicherlich Noth leiden."

„Glauben Sie's nicht, Fräulein Annie," sprach Gottfried mit gedämpfter Stimme, „das ist Alles Lug und Trug, er sähe es am liebsten, wenn er todt wäre oder zeitlebens im Zuchthaus säße. Würden Sie ihm zum Exempel, wenn Sie den Aufenthalt des jungen Forster — Sie wissen doch, wer er eigentlich ist, obschon die Gerichte ihn höchstens als Neffen meines Herrn anerkennen wollen —"

Er ist sein rechtmäßiger Sohn, ich weiß es, Frau Dore hat's mir gesagt," fiel Annie ein.

„So ist es, rechtmäßiger Erbe vom Riedhof," fuhr Gottfried in seiner unterbrochenen Rede fort, „den sein Vater just eben, bevor die Mörderfaust ihn niederschlug, als seinen Sohn anerkannt hatte, und dem er Geld, soviel er nur haben wollte, angeboten hat, was der junge Herr, der sehr stolz sein muß, rundweg abschlug.

(Fortsetzung folgt.)

---

Stettin, den 23. Oktober 1893.

### Stadtverordneten-Sitzung

**am Donnerstag, d. 26. d. Mts., Abends 5½ Uhr.**
**Nachtrag zur Tagesordnung vom 21. d. M.**

Verpflichtung und Einführung eines neugewählten und bestätigten unbesoldeten Stadtraths. — Besprechung des Verwaltungs-Berichts pro 1892/93.

**Dr. Scharlau.**

---

Stettin, den 26. September 1893.

### Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die Allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und des § 37 der Reichsgewerbeordnung verordnet die Polizei-Direktion unter Zustimmung des Gemeindevorstandes für den Umfang ihres Verwaltungsbezirks das Nachstehende:

§ 1.

Der § 29 Abs. 3 Litt. a der Polizeiverordnung vom 30. August 1893 / 2. Februar 1893 erhält hierdurch folgende abgeänderte Fassung:

a) Jeder Kutscher, der sich zur Aufnahme mit den Zügen ankommender Reisenden mit seinem Fuhrwerk vor oder auf einem Eisenbahnhofe aufstellt, hat an den jeweilig auf dem Bahnhofe dazu stationirten Polizeibeamten eine Blechmarke abzugeben, die mit der Nummer des Fuhrwerks und mit einer Vorrichtung zum Aufziehen der Marke auf einen Sammelring versehen ist.

Diese Blechmarken sind dem Polizeibeamten auf dessen Ruf: „Marken abliefern" zu überbringen. Kutscher, die erst auffahren, nachdem diese allgemeine Aufforderung zur Markenablieferung bereits stattgefunden hat, haben sich ohne weitere Aufforderung sofort nach ihrer Auffahrt zur Abgabe ihrer Marken bei dem betreffenden Polizeibeamten zu melden.

§ 2.

Die vorstehenden Bestimmungen treten sofort in Kraft.

Königliche Polizei-Direktion.
**Thon.**

---

Stettin, den 21. October 1893.

### Bekanntmachung.

Trotz dringender Warnungen sind in den letzten Tagen mehrfach Defraudationen und Vergeudungen von Leitungswasser verübt.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir die Verwaltung der Wasserwerke angewiesen haben, für die Folge in allen Fällen von Defraudation und von absichtlicher oder grob fahrlässiger Vergeudung des Wassers die sofortige Aufstellung eines Wassermessers zu verlangen und im Weigerungsfalle von dem kontraktlichen Rechte der Schließung der Hausleitung Gebrauch zu machen.

Der Magistrat.

---

Stettin, den 21. October 1893.

### Bekanntmachung.

Die auf dem Grundstück Fuhrstraße 28 hierselbst befindlichen Baulichkeiten sollen auf Abbruch verkauft werden und ist hierzu Termin auf **Freitag, den 3. November 1893, Vormittags 10 Uhr,** an Ort und Stelle angesetzt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können auch vorher im Stadt-Baubureau im Rathhause, Zimmer 38, eingesehen werden.

Die Besichtigung der Baulichkeiten kann am 2. November d. J., Vormittags von 10–11 Uhr, erfolgen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

---

### Strombaumaterialien.

Die Lieferung der für das Rechnungsjahr 1894/95 zur Swine-Regulirung erforderlichen

1) 50000 cbm. Waldfaschinen
2) 7000 „ Weidenfaschinen
3) 270 Tausend Buhnenpfähle

soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

6. November 1893, Vormittags 11 Uhr,

an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafenbauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einsendung von 1 Mark Schreibgebühren übersandt.

Zuschlagsfrist drei Wochen.

Swinemünde, den 18. Oktober 1893.

Der Hafen-Bauinspektor.
**Eich.**

---



---

## 56., 57., 58., 59., 60., 61. Wahlbezirk.

Gartenstraße 1—20, Gutenbergstraße 1—7, Platz J, Pölitzerstraße 18—44 u. 65—79, Schallehnstraße.

In den Anlagen 1—3, Grabowerstraße 20—35, Am Königsthor 1—13, Fort Leopold, Splittstraße 1—12.

Giesebrechtstraße 1—18, Grabowerstraße 1—19, Neuestraße 15—16, Wrangelstraße 1—8.

Kantstraße 1—10, Löwestraße 1—13, Pölitzerstraße 1—17 u. 94—102.

Birken-Allee 10—41, Prutzstraße 1—12.

Bugenhagenstraße 1—19, Kronenhofstraße 1—30.

Alle Herren, die für die Wiederwahl des bisherigen Landtagsabgeordneten

**Herrn Max Broemel**

stimmen wollen, laden wir zu einer

**Vorwahl der Wahlmänner**

zu **Dienstag Abend 8½ Uhr in das Stettiner Conzert- u. Vereinshaus** (Wintergarten) hiermit ergebenst ein.

**L. Mayer. L. Mathias. Edm. Oberländer.**
**Carl Kanzow. Masche. Burscher. Alb. Wolff.**
**Georg Weiss. R. Funk. Wolff. Oesten. Runge.**

---

Durch Gottes Gnade wurde meine liebe Frau Helene geb. Rotter heute von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Stettin, den 22. Oktober 1893.

**Thimm,** Vereinsgeistlicher für innere Mission.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die reichlichen Blumenspenden anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, des Bäckermeisters

**Johann Wasse,**

insbesondere dem Herrn Pastor **Pauli** für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe des Entschlafenen, sowie dem Gesangvereine und den Herren Innungsmeistern sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Wittwe **A. Wasse,**

**Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.**

**Geboren:** Ein Sohn: Herrn Louis Lindenberg [Stettin].
**Verlobt:** Fräulein Anna Elten mit Herrn Dr. juris Max Schröder [Pasewalk-Lübeck]. Fräulein Helene Goltz mit Herrn Georg Heber [Stettin].
**Gestorben:** Herr Bressel [Stettin]. Frl. Ida Reimer [Stettin].

## Kirchliches.

**Augustastr. 48** (Concerthaus, 2 Tr., Eg. 4. Thür).
Dienstag Abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung. Evangelist Grams. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

**Scharnhorststr. 8,** Hof part.:
Dienstag Abend 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Stadtmissionar Blank.

**Schloßkirche:**
Dienstag Abend 6 Uhr Bibelstunde:
Herr Konsistorialrath Brandt.

## Höhere Mädchenschule
### Elisabethstraße 8.

Der Unterricht in meinem neuen Schulhause kann erst

**Donnerstag, den 26. Oktober, um 9 Uhr,**

beginnen.

**Dr. Wegener.**

**Nur Gewinne keine Nieten.**

| Gewinne: |
|---|
| 10 à 240 000 |
| 1 à 225 000 |
| 22 à 180 000 |
| 4 à 165 000 |
| 19 à 150 000 |
| 10 à 120 000 |
| 29 à 90 000 |
| 8 à 81 000 |
| 4 à 75 000 |
| 31 à 60 000 |
| Mark usw. |

**Braunschweiger Prämien-Loose.**
Jährlich 6 Ziehungen.
Listen gratis.
**Jedes Loos gewinnt,**
also kein Verlust der Einlage, Ankauf in ganz Deutschland erlaubt.
Zahlbar in Berlin.
**Nächste Ziehung 1. Novemb.**
Verkaufe diese Loose gegen **bequeme monatliche Raten** zu 6 ℳ pro Stück.
Aufträge umgehend erbeten.
**Bankhaus J. Scholl,**
**Berlin-Niederschönhausen.**
**Finnische Prämien-Loose**
gegen monatliche Raten zu 5 ℳ pro Stück
**Prospekt gratis.**

## A. Teseler's Zahnatelier,
**Breitestr. 6, II.** Sprechst. 9—12, 2—7.
Künstliche Zähne, Plombiren, Nervtödten, Zahnziehen

## Zahn-Atelier
für **Damen** und **Kinder**
von **Helene Ullrich,**
Einsetzen künstlicher Zähne, Plomben 2c.,
**Breitestraße 48,**
vom 1. Oktober d. J. **Breitestr. 45, II.**

## Stettiner Handwerker-Verein.

Indem wir nachstehend den Lehrplan pro Winter 1893/94 veröffentlichen, laden wir im Hinblick darauf, daß durch den betreffenden Unterricht vorzugsweise auf das Bedürfniß des **Handwerkerstandes** und die sich stets steigernden Anforderungen an denselben gebührende Rücksicht genommen ist, zur regen Betheiligung resp. **Mitgliedschaft** an den Verein ergebenst ein.

**Lehrplan:**

Montags: Vereinsversammlung und Fragekasten-Eröffnung.
Dienstags: Gesangübung.
Mittwochs: Rechnen und Rechtschreiben.
Donnerstags: Wissenschaftlicher Vortrag.
Freitags: Gesangübung.
Sonnabends: Unterricht im Zeichnen.

Die vorerwähnten Vortrag- und Unterrichtsstunden beginnen vom 25. October ab, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal, Große Ritterstraße 7, 1 Tr.

Außerdem steht den Mitgliedern eine gediegene **Bibliothek** von ca. 1800 Bänden verschiedenen Inhalts, sowie eine gute Auswahl v. Zeitschriften und Journalen zur unentgeltlichen Benutzung frei.

Der monatliche Beitrag beträgt **50 Pfennige.**

Der Vorstand.

## Das Glück,

**reich** zu werden, findet ein Jeder, welcher sich von dem Bankhause **J. Scholl, Berlin-Niederschönhausen,** dessen Prospekt umsonst kommen läßt und die in demselben enthaltenen Winke streng befolgt.

## Stettin-Lübzin,

Vom 25. Oktober cr. ab bis auf Weiteres fährt das Dampfschiff **„Nordsee"** an den **Wochenmarkttagen** (Mittwochs und Sonnabends) nur einmal
von Lübzin 4½ Uhr Morgens,
von Bergland 5 „
**an den anderen Wochentagen** wie bisher von Stettin werktäglich 2½ Uhr Nachmittags.

**J. F. Braeunlich.**

## Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 25. d. Mts., Vormittags von 9¼ Uhr versteigere ich Stolting- und Hohenzollernstraßen-Ecke

**ca. 300 Treppenstufen u. Bretter**

meistbietend gegen Baarzahlung.

**Voss,** Gerichtsvollzieher.

## Auktion.

Dienstag, den 24. Oktober, Vormittags 10 Uhr Speicherstr. 5, über:

**eine Porthie leicht rauchbeschädigten amerikanischen Speck,**

gegen sofortige Baarzahlung.

**Wm. Schwendy,** vereid. Makler.

**Gummi-Waaren** sämmtl. Bedarfsartikel für Herren und Damen versendet **Gustav Graf, Leipzig.** Ausführl. illustr. Preisliste gegen Couvert mit selbstgeschr. Adresse u. 20 Pf.-Marke.

**Mehrere Winterüberzieher, goldene und silberne Remontoir-Anker- und Cylinder-Uhren** billig zu verkaufen

**Leihhaus** Gr. Wollweberstr. 40.

## 500 St. feine Cigarren 15 u. 18 M. frk.
**Muster gratis.** **Sev. Hügle, Hüningen, Els.**

## Die Gartenlaube

beginnt soeben ein neues Quartal mit dem Roman

**Der Sänger** von **Karl von Heigel.**

Man abonnirt auf die **Gartenlaube** bei allen Buchhandlungen und Postämtern (Post-Zeitungs-Preisliste Nr. 2408) für 1 Mk. 60 Pf. vierteljährlich.

☞ Gründlicher Klavierunterricht wird billig ertheilt Falkenwalderstr. 106, part. links.

## C. Drucker,
Mönchenstraße 19,
**empfiehlt das Neueste in**
**Herbst- und Winterröcken**
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.



**Behrendtina** ist ein neues Musikwerk mit wechselbaren Noten.
**Behrendtina** erzeugt die Musik schön und exakt.
**Behrendtina** soll in keinem Hause fehlen.
**Behrendtina** ist für Tanz und Unterhaltungsmusik.
**Behrendtina** kostet mit 6 Notenscheib. **franco** Deutschland u. Oesterreich-Ungarn **Mk. 16,50,** extra Notenscheib. **0,35 Pf. Nachnahme nur unfrankirt.**
Bei Nichtconvenienz Umtausch oder Rückzahlung des Betrages.
Außerdem **Polyphon, Symphonion, Pianophon, Musikautomaten** i. allen Größen, **Herophons, Manopans, Accordeons, Accordzithern** 2c.
Illustr. Preisl. gratis u. franco.
**H. Behrendt,**
**Berlin SW., Friedrichst. 160.**
Musik-Instrument.-Fabr. u. Exp.

## Friedrichstr. 9, Hh. p.,

eine bequeme geräumige Wohnung von Stube, Kammer, Küche zum 1. November 1893 zu vermiethen.

Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

☞ **Stellung** erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl.

**Courier,** Berlin-Westend.

**1 Schneidergesellen**
auf gute bestellte Arbeit verlangt
**P. Zunker,**
Bogislavstr. 19, III.

Ein junger Mann, gesund, kräftig, gestützt auf gute Zeugnisse sucht Stellung als **Weinküfer.** Gefl. Offerten unter **A. O. 18** an die Exp. d. Bl. Kirchplatz 3 erbeten.

Leistungsfähige westfälische Cigarrenfabrik sucht für **Stettin** einen

**tüchtigen Vertreter.**

Anerbietungen mit Referenzen sub **C. D. 20** durch d. Exped. d. Ztg., Kirchplatz 3, erbeten.

## General-Agent,

von einer deutschen Lebens- u. Sterbekassen-Vers., für welche vermöge vorzügl. Einrichtungen leicht Erfolge zu erzielen sind, wird für **Pommern** gesucht. Ausführl. Offert. mit Angabe über Kaution u. eventl. bisherige Resultate, worüber Diskretion auf Wunsch gewährt, sind zu richten unter **J. M. 8954** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

## Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, 25 Jahre, Besitzer eines hübschen Landhauses in herrlicher waldreicher Gegend Mecklenburgs, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Vermögen nicht nothwendig. Damen mit sanftem Charakter, welche sich für ein gemüthliches Familienleben eignen, wollen ihre Adresse mit Marke versehen unter **S. M. 7596** postlagernd **Teterow** senden. Diskretion Ehrensache.

## Concessionirtes Leihhaus
**Heumarkt 10, II.**
Annahme von Gold- und Silbersachen, Brillanten, Sparkassen-Bücher.

**Damen- und Kinderkleider**
werden in und außer dem Hause angefertigt.
**Emma Haase,**
**Pölitzerstraße Nr. 37, 1 Tr.**

Gebildete Dame wünscht täglich einige Stunden vorzulesen. Honorar mit Angabe des Standes Hauptpostlagernd **S. M. 130.**

Dem verehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß in unserm Betriebe kein städtisches Wasserleitungswasser, sondern nur solches aus unsern eigenen Tiefbrunnen zur Verwendung kommt.

Westend-Stettin, d. 23. Oktober 1893.

**Pomm. Dampfwäscherei**
**Falkenwalderstr. 62.**

**Züllchow.**

Am 17. d. Mts. hat sich mein Sohn **Fritz Feierabend** aus meiner Wohnung entfernt, bitte denselben nicht anzuhalten, da ich für nichts aufkomme.

**F. Feierabend,** Gustavstr. 2.

**Goldfische 25 Pf.,** Schildkröten, empfiehlt **P. Stuckert,** Wollweberst 40

## Bellevue-Theater.

Dienstag, 24. Oktober 1893:
Novität! Zum 3. Male: Novität!
**„Charley's Tante".**
Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas.
Lord Fançourt Babberley — Dir. E. Schirmer.
Mittwoch, 25. Oktober 1893:
**Charley's Tante.**

## Stadt-Theater.

Dienstag:
Bons gültig ohne Aufzahlung. Ermäßigte Preise.
☞ Parquet 1,50 ℳ ☜
**Muttersegen.**
Mittwoch:
☞ Unwiderruflich letztes Gastspiel ☜
**Francesco d'Andrade.**
**Wilhelm Tell.**

## Centralhallen.

6. Auftreten der einzig dastehenden Carricatur
**Littke Carlsen.**
Derselbe tritt nur noch einige Abende auf.
Zum 5. Male:
**Das Pensionat.**
Komisches Ballet in 1 Akt von Dir. **A. Genee,**
Bons gültig. Familienbillets nur im Bureau.

## Thalia-Theater.

Heute Dienstag:
**Gr. Extra-Familien-Vorstellung.**
Auftreten des gesammten, mit **sensationellem Erfolg** aufgenommenen **Spezialitäten-Personals** in seinen **Glanznummern.** Nach 10 Uhr:
**Schnittbillets!**
Donnerstag: **Große Brillant-Vorstellung.**
**„Ein Künstler-Fest in Chicago."**

## Gewinn-Liste
**der 189. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie**
**vom 23. Oktober 1893.**

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

**A. Vormittags-Ziehung.**

279 343 58 96 461 549 600 (3000) 17 (500)
753 827 67 90 1144 364 (300) 702 23 48 (1500)
809 958 2115 377 464 775 804 36 3076 132 307
61 662 703 838 (3000) 57 4117 329 406 (300)
579 666 95 775 819 983 (300) 5112 53 227 497
98 516 25 58 87 660 823 53 6060 133 90 272 471
538 57 74 808 912 27 7000 16 27 (1500) 93 110
44 249 405 652 737 96 815 900 8096 268 (3000)
76 364 87 444 50 690 755 887 970 75 9017 214
319 54 75 564 (500) 728
10166 81 308 25 472 609 (3000) 99 713 67
11036 75 84 142 98 249 382 465 625 55 731
(500) 920 12834 119 334 36 (1500) 413 23 552
940 99 13018 46 237 406 65 93 535 693 813 30
75 95 14146 (500) 259 590 767 98 888 15356 99
752 (3000) 814 27 953 54 67 98 16163 424 630
747 (500) 883 913 66 96 17065 127 303 418 57
532 52 728 39 53 801 (1500) 4 (500) 18 35
18009 258 62 478 (500) 506 728 19045 71 467
520 25 75 734 77 97 903 (3000)
20096 241 42 (3000) 569 650 917 21057 245
64 65 309 94 522 650 84 926 22053 78 (300) 339
67 467 (1500) 817 35 51 23067 169 75 216 44
(1500) 340 608 47 849 975 24018 153 515 45 76
89 943 53 25046 368 464 (3000) 643 78 711 38
(3000) 26470 588 602 45 794 27049 172 502 734
71 844 28102 92 339 400 9 688 92 706 818 59
963 29101 59 76 208 36 468 756 930
30064 110 235 96 323 516 716 (1500) 851
31056 61 80 212 32 70 413 683 900 32135 84
332 421 52 59 503 39 782 98 898 99 33178 261
378 492 (300) 656 771 34064 128 609 702 801
37 82 35315 36 409 54 590 616 27 46 (500) 61
705 28 36066 130 552 612 81 734 49 96 824 70
910 37018 97 157 (500) 98 202 (300) 478 931
38016 110 71 235 396 39018 45 152 236 68 368
403 687 726 54 810
40134 262 366 88 563 67 716 37 65 874 80 81
929 46 75 41301 403 562 610 95 (3000) 760
42072 149 330 400 75 513 (5000) 697 318 800 65
98 924 43036 138 380 868 606 62 82 843
853 (1500) 911 44103 236 78 311 62 68 422
(1500) 666 870 (300) 45141 289 389 441 711 944
46048 109 40 95 210 307 79 87 600 753 888 97
935 74 47039 276 647 716 800 48123 288 384
493 744 899 928 49081 260 795 953 57
50000 18 21 496 553 72 82 675 755 94 967
51294 370 94 681 713 805 68 83 (1500) 927
(1500) 53 92 52004 143 66 72 225 311 90 532
837 73 53267 625 824 72 54011 72 531 638 89
774 870 55080 335 86 414 538 52 65 97 (500)
723 56131 46 49 88 233 828 904 15 31 57006
99 381 467 (3000) 512 (1500) 18 821 930 58022
108 245 312 13 34 71 77 469 676 721 60 97 804
85 972 59183 269 416 72 596 650 932
60165 385 583 652 812 58 78 901 61 61043
239 349 437 554 882 975 62022 (3000) 587 712
871 901 97 63024 38 72 78 162 511 39 63 64103
77 (3000) 397 412 729 814 44 68 65182 300 36
665 793 66050 242 417 643 (300) 713 850 966
(3000) 67340 401 75 871 68115 293 459 543 44
826 91 965 69003 252 94 580 667 (300) 763
70028 269 345 581 753 822 (3000) 74 (300)
71013 140 77 244 88 (1500) 339 70 766 981
72191 286 658 734 73347 554 612 97 843 94 980
74432 585 880 75084 234 252 56 450 590 677
903 25 40 59 76171 254 (1500) 74 92 354 438
534 642 813 928 54 77039 198 603 772 98 819 30
78081 331 38 463 535 621 843 79319 327 34 581
652 70 859
80124 (500) 58 237 519 734 53 815 81123 41
476 543 660 78 (300) 751 912 82132 367 76
(3000) 30 454 513 611 35 77 757 83627 36 38
339 522 (500) 878 80 84008 84 431 35 766 896
(500) 946 85024 75 136 54 567 619 91 707 893
903 86064 88 313 17 (1500) 563 89 617 771
87021 100 259 73 591 780 855 901 88035 119
(3000) 290 436 625 72 830 89055 184 374 411
893 94 95 900 51
90032 390 556 631 937 91010 150 65 86 462
590 613 739 92211 316 31 527 (1500) 85 616
932 (500) 65 (1500) 93113 17 (3000)
217 25 92 322 68 775 833 87 (3000)
94217 20 (1500) 312 60 512 54 77
628 755 95197 241 397 528 708 16 23 96002 15
152 221 389 491 556 716 56 867 947 97001 27 51
203 64 90 94 630 96 702 (300) 70 948 98195
288 325 61 (3000) 659 99076 181 322 58 73 467
556 611 732 916 912 (5000) 23
100009 (3000) 23 29 204 64 813 460 77 667
952 101038 251 437 554 678 727 940 (300)
102149 294 301 676 796 850 935 73 103024 78
267 386 (300) 697 735 90 (500) 833 92 999
104143 79 88 256 352 517 60 105074 421 63
699 878 84 106029 39 42 51 68 81 194 253 427
549 616 107009 81 86 391 459 537 739 57 (300)
108452 509 42 (500) 650 75 705 31 56 800 15
904 109062 111 (300) 27 282 84 307 39 406 17
32 45 635 727 (500) 895 914
110111 307 78 703 11 12 111079 209 56 324
491 (3000) 558 65 92 613 18 750 85 914 112035
146 78 (300) 411 75 511 616 762 98 936 89
113034 203 57 437 565 791 875 959 (500) 62 63
92 (3000) 114059 111 75 239 556 686 758 848
72 901 20 46 115048 152 273 382 (500) 486
(300) 575 824 99 116152 231 376 99 452 66 98
565 95 615 976 117007 210 56 308 (500) 37 90
605 907 15 57 64 118030 268 377 94 516 798
119043 236 759 86 900 85 (500) 95
120034 119 26 (1500) 78 233 455 92 530 680
719 904 121041 42 112 50 333 665 819 23 (300)
122026 159 217 70 392 474 552 62 615 44 816
40 966 123113 288 98 305 65 86 99 (300) 492
503 636 70 81 86 714 46 124154 332 45 658 858
77 125109 27 204 (500) 333 (300) 405 595 907
(1500) 39 126043 56 258 455 58 520 (3000) 30
731 925 127073 411 41 51 97 128129 30 88 247
397 441 49 513 751 877 915 40 61 129202 (500)
54 408 59 550 94 768 904 909
130080 145 380 462 566 637 712 (1500) 32
131004 36 93 265 607 51 794 852 980 92 (3000)
132028 50 108 59 85 232 338 494 507 10 14 18
66 748 49 921 86 133114 50 251 (500) 511 82
765 828 97 935 89 134237 66 303 566 98 622 764
72 924 75 135012 24 101 36 263 410 36
95 (1500) 864 905 62 136059 107 224 360 445
528 (300) 605 714 804 5 930 76 97 137063 145
322 25 29 711 825 64 960 138042 169 77 283
399 480 81 506 9 74 803 5 19 965 (1500)
139024 155 80 444 538 69 853 905
140012 402 578 877 (500) 80 941 60 88
141017 62 (3000) 259 522 620 32 83 142143
390 766 966 143004 211 864 144068 291 392
471 515 62 719 90 846 (500) 64 79 145142 482
597 623 700 8 29 58 66 852 57 983 146033 256
387 147275 388 481 530 64 698 963 148021 32
172 215 (3000) 59 65 424 570 771 906 149024
197 318 641 708 61 800 81 95 956
150028 51 97 237 47 300 (500) 590 898
151302 27 94 402 84 677 882 983 98 152052 70
191 892 408 27 535 660 88 727 53 802 70
153059 73 186 321 74 419 33 65 74 501 19 27
72 985 154182 288 (1500) 340 413 73 718 37
155318 (300) 51 688 757 (300) 62 93 802 44
(5000) 48 156110 218 22 446 526 881 938
157160 483 562 610 12 22 45 83 801 42 977
(500) 86 158045 87 141 212 305 (3000) 43
(3000) 33 428 (500) 90 (1500) 516 (300) 84
(500) 913 159078 (3000) 152 501 76 683 707
919
160041 125 222 360 70 483 98 528 613 729
64 939 161013 220 21 339 416 22 688 877 (3000)
916 162039 328 861 93 (3000) 945 163102 208
99 629 852 931 42 66 164525 944 165019 102
69 99 320 414 525 56 819 (3000) 166041 77
133 57 265 93 382 444 697 889 167067 83 459
(1500) 97 608 (300) 168177 220 52 361 (3000)
430 899 169056 93 97 118 42 94 245 335 422
500 72 620 41 (3000) 786 910
170232 305 14 438 634 63 90 842 52 171037
50 360 443 553 739 863 956 172033 46 93
(3000) 133 35 39 203 315 513 33 52 88 671 86
773 (1500) 866 173236 96 327 61 426 540 99
828 31 174110 54 436 588 624 47 748 822 89
175010 337 51 816 89 904 (300) 68 176481 658
81 86 (1500) 721 (300) 862 (1500) 985 177115
18 203 56 69 88 440 70 76 808 34 87 (300)
178063 268 (3000) 541 749 89 986 92 179058
87 172 (300) 295 330 (500) 33 430 642 861 94
983
180099 519 (500) 56 80 97 610 74 797 181168
(1500) 234 36 457 610 778 182046 206 357 445
88 505 673 864 65 912 183195 362 516 80 664
66 822 941 184021 177 230 31 73 472 (1500)
995 185237 83 378 624 48 730 901 78 186043
70 220 24 310 78 410 76 555 615 918 187146
90 232 317 18 410 44 536 37 714 30 817 54 (300)
61 925 188444 69 88 737 887 189114 29 79
96 305 88 558 59 92 98 927
190188 238 50 446 719 24 97 848 942 43 80
191006 (500) 15 87 212 (500) 479 804 89
192155 80 377 402 (300) 519 28 84 673 811 91
908 193507 740 (1500) 73 96 848 913 194006
45 181 (3000) 415 (300) 57 580 623 740 946 65
(500) 86 195001 135 490 594 646 731 849 940
72 196290 400 676 87 795 (500) 860 197186
94 282 310 403 (300) 56 (300) 529 611 27 752
832 81 986 198293 356 416 22 527 49 642
(1500) 707 827 85 199137 43 518 63
200074 116 28 203 314 422 682 743 844 906
7 9 201073 117 36 245 320 96 537 618 65 704
28 81 89 202204 (1500) 334 85 92 617 73 731
38 64 (300) 203038 251 85 661 65 726 (500)
204039 93 577 628 36 922 (3000) 205171 607
57 856 206117 201 14 344 91 515 962 207027
215 85 328 47 73 451 60 537 867 944 208025
238 353 464 75 98 519 (500) 628 709 896 209030
38 134 36 302 474 367 81 93 883 914
210009 84 92 117 51 380 502 617 715 61 72
872 99 (3000) 211018 27 98 363 65 83 414 570
625 703 985 212025 117 52 68 283 614 961 93
213039 85 159 297 373 420 748 890 947 214109
28 576 835 41 215051 101 55 339 530 614 737
884 216056 92 154 213 88 403 96 669 735 814
44 965 217168 282 300 98 471 509 47 627 770
812 975 218114 220 24 318 66 448 97 667 839
922 31 (3000) 97 219108 228 68 549 601 18 93
875 929
220289 588 89 828 914 221170 219 402 65
604 69 222135 74 477 80 553 713 849 223098
115 239 466 502 9 968 224019 139 47 204 26
493 550 602 819 996 225002 23 112 341 413
518 67

**B. Nachmittags-Ziehung.**

66 153 278 315 410 561 63 644 55 750 921 1014
174 (3000) 210 20 35 309 57 85 (3000) 512 777
(1500) 80 950 2045 327 469 80 (1500) 554 86
611 30 704 26 65 92 809 914 3001 7 165 274 84
315 482 822 940 52 75 4017 131 71 405 540 699
762 933 99 5010 157 61 263 547 737 6096 193
437 46 91 533 45 737 42 51 (1500) 7068 220 95
433 (3000) 75 784 850 71 8040 58 98 123 355
479 607 42 84 80 775 820 9052 (1500) 176 314
39 418 46 79 89 535 71 82 808 (3000) 981
10009 170 84 (300) 351 448 510 (3000) 70
649 710 803 77 11298 397 438 508 64 71 (1500)
636 53 (500) 741 814 93 932 12140 222 303 56
617 715 825 75 936 38 43 13062 104 201 23 376
79 88 96 473 81 (1500) 572 (500) 624 64 723 30
810 14193 451 742 934 15264 564 713 886
(1500) 902 80 91 16142 64 471 72 637 856
17086 297 647 943 89 (500) 18107 608 (500)
748 82 92 867 19011 111 61 238 320 91 490 92
513 731 801 16 21 (300) 909 20
20181 226 581 691 99 841 48 21024 233 37
379 86 576 718 39 83 91 836 (1500) 54 22212
709 825 994 23012 25 (3000) 157 80 84 96 260
740 24034 77 195 242 335 430 578 770 801 55
928 25117 727 35 79 85 830 26155 96 291
322 39 415 520 746 (3000) 858 924 27079 97
107 63 307 28 426 46 527 770 83 948 49 80 93
28315 445 528 737 862 912 40 29029 250 71
445 99 621 739
30006 100 415 804 14 31009 445 551 87 686
738 (1500) 892 32061 171 216 63 762 906
33415 66 658 742 34299 318 772 809 99 976
35052 234 587 986 36323 401 463 834 37115
35 246 400 738 880 97 38026 58 108 356 89 599
683 707 28 84 (3000) 803 39141 50 80 380 417
(150) 530 (500) 31 33 845 945
40059 188 433 67 68 591 900 95 41203 316
578 626 35 (1500) 845 85 925 51 42175 290
(300) 304 596 624 719 842 985
43482 523 77 774 44073 124 87 359
448 65 (3000) 725 85 842 45176 246
86 333 481 540 312 34 40 900 46008 23
41 176 236 51 73 374 541 99 607 734 47264 384
91 557 95 633 743 443 59 538 (300) 48230 97
380 621 90 758 49142 392 658 (300) 84 704 848
(300) 994
50011 210 34 93 606 (3000) 37 707 47 849
57 51051 185 208 324 84 820 59 (300) 52086
96 137 263 338 445 516 835 53129 391 734 827
93 907 30 77 54020 83 177 216 81 580 98
(1500) 632 53 719 888 931 44 55210 300 (300)
95 480 98 506 48 60 98 631 94 97 850 53 56047
117 43 337 559 667 750 811 921 57026 44 116
82 234 527 58557 772 879 913 75 59037 105 246
(500) 67 402 546 (500) 78 892 982 88
60123 (500) 38 625 72 768 70 877 88 (300)
61082 157 203 305 50 90 812 920 69 62000 105
245 346 (300) 415 550 51 (500) 64 (500) 618
(300) 898 975 63101 78 389 426 554 765 (500)
882 (5000) 64093 247 205 550 723 846 65012
200 4 429 53 85 536 96 667 790 869 958 66039
81 156 67 97 406 636 82 86 862 914 67258 385
511 965 68096 133 666 731 86 (3000) 910
69036 49 85 121 321 488 572 635 814 965
(1500)
70022 107 25 (10000) 54 220 76 448 610 35
766 77 885 957 71159 (3000) 65 225 43 65 308
13 641 62 853 961 72058 78 135 56 327 583 90
800 902 73026 63 219 23 90 302 33 (300) 421
533 39 739 959 74032 86 107 30 620 43 79 881
97 921 81 75055 151 395 400 723 808 904 76281
284 (3000) 436 841 77106 13 90 285 345 82 401
59 503 78025 44 69 271 (300) 88 396 478 516
613 41 940 79105 218 375 404 80 597 784 850 58
80070 341 462 507 22 57 604 941 91 81022
111 34 54 (300) 463 580 785 819 82000 1 38
119 40 347 98 406 862 70 932 70 982 83058 151
271 80 81 395 (300) 441 65 678 819 (1500) 20
38 44 84158 207 317 517 769 885 85077 134
(1500) 547 868 (1500) 907 78 86112 37 44 68
(500) 400 510 692 730 938 (1500) 79 87030 74
157 328 596 803 59 910 88185 498 869 89001
3 119 207 99 333 50 435 39 558 608 747 826
41 97
90201 301 42 430 94 549 94 666 704 89 890
971 91020 40 60 64 71 137 478 614 840 921 80
92014 105 221 98 355 415 725 43 925 93017 94
132 391 419 26 599 646 (3000) 751 (1500) 72
814 (1500) 58 71 907 94006 (500) 59 148 352
675 802 18 71 989 95035 (300) 433 509 (500)
620 53 760 75 852 76 987 96024 59 106 12 224
97 (1500) 508 773 938 87 94 97037 (300) 84
119 (500) 299 318 427 544 600 21 (500) 830 69
98005 177 (500) 504 662 74 808 99284 308 546
73 670 900 90
100020 122 282 354 527 724 66 829 911
101010 117 18 54 307 (500) 452 526 718 850
102043 126 (3000) 205 594 649 55 89 830 969
103001 5 18 (300) 151 263 (300) 87 418 507 29
636 911 (500) 67 104001 137 90 252 428 507
722 47 821 62 905 105434 607 (3000) 98 (3000)
106009 161 269 (1500) 89 320 459 632 903
107157 59 273 85 602 48 762 870 94 980 108056
91 101 244 502 25 823 927 109113 33 336 426
(500) 51 534 68 69 (500) 757
110000 195 453 538 961 111027 287 410 792
938 112048 130 273 359 (500) 406 (500) 54 78
90 576 113137 80 216 305 624 65 741 56 78 812
900 (1500) 114118 (300) 215 443 45 84 522 (300)
51 636 820 43 936 115150 360 448 (500) 116184
239 (300) 341 402 (300) 89 117057 380 411 37
52 82 84 890 936 (500) 118002 27 294 (1500)
387 452 509 83 689 724 119003 97 154 443 47
582 90
120004 153 73 225 97 437 567 623 748 93 95
975 121270 388 659 745 (300) 826 68 82 99 910
21 122005 25 175 (3000) 94 (1500) 290 (1500)
512 806 952 123067 165 382 469 514 631 55 844
83 917 124039 120 367 523 98 650 866 936 80
125015 (5000) 42 217 68 348 460 747 60 833 49
925 126042 153 221 60 (1500) 416 546 82 640
83 871 906 127029 416 29 694 754 983 128079
256 75 93 344 686 701 816 36 129331 495 551
783 (500) 817 68 902 (3000)
130293 574 (1500) 640 756 839 952 131248
86 364 537 69 628 80 89 881 91 943 63 132035
110 325 400 590 653 94 747 809 133026 321
46 613 (5000) 711 905 (500) 10 134137 352 409
17 (300) 573 763 74 843 47 990 135243 315 80 632
706 (3000) 20 824 99 136266 72 522 23 613 700
936 137018 36 218 347 432 58 516 20 69 783 828
961 66 88 138153 328 29 403 552 778 139135
213 314 475 80 644 831 59 60 914
140099 158 538 672 825 980 94 141483 619
61 976 142016 34 121 216 336 525 73 86 722 939
143708 144131 82 204 12 327 33 55 483 589
776 145163 86 226 99 315 458 545 646 740
146088 143 298 349 421 28 515 673 765 846 998
147127 206 38 (3000) 520 90 680 704 18 48 94
148073 83 213 317 18 681 855 149025 135 192
231 52 69 430 532 72 73 98 666 80 85
150005 29 72 75 (3000) 96 144 52 222 64
508 866 963 151049 239 46 332 57 468 539 676
152089 145 230 (300) 68 (3000) 350 499 553
695 768 (300) 78 875 926 153027 323 60 (300)
493 727 50 869 988 154036 151 95 368 403 623
715 59 860 948 155216 736 59 68 867 921 (500)
156226 328 53 475 (300) 552 (3000) 63 636
(3000) 773 74 (500) 906 11 157004 190 228 393
99 531 643 711 719 32 892 158358 (500) 426
507 877 159070 90 119 57 74 217 19 305 77
424 28 661 845 81 981
160019 36 (3000) 102 5 41 254 554 673 870
84 94 927 56 161176 210 52 319 51 425 51 76
77 590 162097 238 680 760 832 72 934 163099
261 338 59 83 92 708 71 78 (1500) 789 164071
178 265 66 386 495 515 64 620 46 923 165054
225 (500) 78 322 415 29 727 859 79 949 (3000)
166031 136 53 86 248 381 569 617 851 73
167098 170 259 375 587 785 951 76 168204 468
511 619 774 806 32 45 971 169000 376 94 624
789 915
170013 29 149 217 92 455 67 552 722 902 65
171029 75 156 (1500) 79 96 215 521 27 646 734
995 172131 213 343 524 653 173025 146 86 392
580 711 16 (1500) 942 80 174186 208 617 48
65 956 175705 87 185 285 408 87 (1500) 682
768 980 176025 50 (500) 168 299 441 (1500)
71 674 711 52 71 92 813 71 76 80 177208 359
87 (1500) 527 651 780 811 91 178034 62 152 72
216 69 71 389 549 610 824 79 902 93 179009
(1500) 123 39 247 53 420 68 572 76
180028 48 326 (500) 39 37 439 579 612 902
25 181032 78 131 59 93 224 31 (1500) 97 (500)
343 73 80 421 50 791 939 (1500) 77 182047
(1500) 105 72 201 590 721 96 924 183079 (1500)
428 928 184260 522 897 185289 432 608 78 794
885 914 42 186007 27 35 40 63 69 104 74 247
304 901 87 187057 247 55 319 499 510 68 98 614
827 48 50 58 932 72 81 188112 28 354 423 668
621 88 95 85 818 968 189173 318 55 492 527
693 705 878920
190262 611 746 807 16 913 191005 185 257
325 405 35 44 597 728 844 69 192030 182 243
78 574 (300) 743 193416 90 (300) 523 675 749
980 194001 40 76 111 55 84 272 509 727 31 70
813 90 970 89 195132 522 75 99 708 801 62
196006 133 64 224 305 59 197119 211 608 12
66 603 77 708 80 916 34 65 198718 800 981 87
199082 193 410 11 46 577 94 612 51 (300) 753
820 32
200061 234 (300) 94 307 29 56 512 841
201027 194 98 397 533 71 686 979 90 202073
115 82 87 231 94 301 29 732 701 (1500) 203247
413 875 916 51 69 204191 210 58 319 (5000)
438 540 631 704 50 915 92 205020 287 484 (300)
18 69 527 (500) 854 982 (300) 206080 284 315
35 (500) 410 513 91 938 207402 532 70 821
208020 29 421 49 63 88 538 55 706 54 84 572
209013 72 (300) 127 283 423 610 725 844
954 60
210025 (500) 39 134 225 65 328 530 619 (500)
72 (300) 802 92 967 211145 (500) 238 334 47
472 538 55 42 94 605 52 859 942 212129 305
570 600 76 213383 457 82 573 622 98 755 877
214043 (300) 239 364 654 (500) 796 215068
87 252 347 454 89 594 743 216024 (300) 179
(500) 97 232 (300) 491 533 678 80 977 217085
224 389 591 604 800 18 921 218118 19 (300)
204 445 63 633 818 76 89 921 62 219055 173
(500) 257 306 (1500) 413 593 652 849 918
220167 250 64 84 391 654 850 221122 363
(1500) 524 680 774 (500) 965 222194 692 705
15 (3000) 67 814 74 223414 562 69 704 50 803
958 224067 767 836 77 79 946 225226 59 617